



... und Friede auf Erden ...



... bei den Menschen
seines Wohlgefallens
(Lukas 2,14)

In diesem Heft:

- Jahresrückblick
- Wandergruppen unterwegs
- Erfolgreiche ESBB-Sportler/-innen

Inhalt

5.....	Jahresrückblick
7.....	Sportschiffer-Gottesdienst in Sacrow
9.....	Wandergruppen unterwegs
13.....	Integrationslauf 2011
14.....	Neuer Internetauftritt
16.....	Neues von CVJM-Ostwerk
18/19.....	Präventionscup
30/32.....	Aus den Gemeinden

Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

Redaktion:

Klaus Pomp (V.i.S.d.P.)
 Franz Kuhnlein
 Jürgen Jäger
 Stefan Janetzki
 Marc Stölting
 Christian Ziganki
 Rainer Leffers (Layout)
 Hans-Dieter Mangold (Spuki-Entwurf)

Auflage: 600

Redaktionsschluß: 05.12.2011

Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.
 - spuk Redaktion -
 Goethestr. 26-30
 10625 Berlin
 Tel.: 030 - 3191259

Bankverbindung:

Ev. Darlehensgenossenschaft
 Kontonummer 170 313 BLZ 100 602 37

eMail: spuk@esbb.info

Internet: www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

Zu diesem Heft

Außerordentliche ESBB – Mitgliederversammlung am 18. Januar 2012

Zum ersten Mal in der kurzen Geschichte der ESBB wird es zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung kommen. Einziger Tagesordnungspunkt ist die Abstimmung über eine notwendig gewordene Satzungsänderung. Inhalt der Satzungsänderung ist die Reduzierung der stimmberechtigten Vorstandsmitglieder. Daneben hat die ESBB den Sportsekretär des CVJM-Gesamtverbandes, Volker Kamin, eingeladen, der uns über die Perspektive im CVJM-Sport/Eichenkreuz berichten wird.

Gemeinsamer Jahresrückblick 2011

Der Arbeitskreis Kirche und Sport der EKBO und die Evangelische Sportarbeit ESBB haben einen gemeinsamen Jahresrückblick 2011 erstellt. Hier wird deutlich, dass eine ergänzende Mitarbeit angestrebt und teilweise auch schon durchgeführt wird.

ESBB Internetpräsentation

Ab neuem Jahr wird die ESBB sich in neuem Gewand präsentieren. Volker Schmidt arbeitet daran und wird die Seite in Verbindung mit Machern der Fachseiten im Internet pflegen und verknüpfen.

Wandergruppen der ESBB mobil

Die ESBB hat für kirchengemeindliche Wandergruppen Angebote, die gut genutzt werden. Am 27. Februar 2012 treffen sich die Wanderfreunde um 18.00 Uhr im Tagungshaus des AKD in Charlottenburg und besprechen das Jahresangebot auch im Hinblick auf den 112. Deutschen Wandertag im Fläming.

Taufengel

wie sie auf der Titelseite abgebildet sind, hängen in vielen Dorfkirchen Brandenburgs. Sie sind oftmals Ziel von Wandergruppen. „Von Marien zum Taufengel“ lautet auch eine Wanderroute für den 112. Deutschen Wandertag im Fläming am 23.6.2012. Für diesen Wandertag ist ein Katalog aufgelegt, in dem sämtliche Wanderangebote aufgelistet sind.

CVJM – Ostwerk mit neuem Leiter

Das CVJM – Ostwerk hat mit Claus Hassing einen neuen Leiter bekommen, der auf dem CVJM – Tag am 25. Februar 2012 von Bischof Dröge eingeführt wird. Die ESBB wird sich dort mit einem Info-Stand beteiligen.

Gutes Abschneiden bei den CVJM-Sport/Eichenkreuzmeisterschaften

Die Mannschaften und Sportler und Sportlerinnen der ESBB sind bei den Deutschen CVJM-Sport/Eichenkreuzmeisterschaften sehr erfolgreich gewesen. Der Slogan „Erlebnis geht über Ergebnis“ trägt, wenn man mit den Konkurrenten gemütlich zusammensitzt oder gar auf einem Schiff übernachtet.

Zwei Gemeindefmannschaften stellen sich vor

Im Freizeitbereich „Fußball“ hat das ESBB-Angebot seinen Reiz, wie die Mannschaften aus Reinickendorf und Lichterfelde zeigen. Die Reinickendorfer Bolztruppe und die Johann Sebastian Bach Gemeinde sind in diesem Jahr das erste Mal dabei. Eine neu geschaffene 3. Liga hat den Vorteil, dass neue Mannschaften nicht gleich von den etablierten Teams „abgefertigt“ werden. Die Turnierleiter im Fußball wachen auch sorgsam darüber, dass die bescheinigte „angenehme Atmosphäre“ gepflegt wird und Auswüchse sich in Grenzen halten.

Einladungsveranstaltungen von einzelnen Gemeindefmannschaften

Wichtig sind im Bereich der ESBB auch Turnierangebote der Sportgruppen selber, wie die Einladungsturniere im Tischtennis von EK Trinitatis und Philippus/Nathanael. Bei der EK Trinitatis hat das Turnier schon eine lange Tradition mit Gästen über Berlin hinaus.

**Allen Lesern und Leserinnen
 sowie allen Inserenten
 ein friedvolles Weihnachtsfest
 und ein gesegnetes Jahr 2012**



Aus der Spirale des Alltags heraustreten

Es klingt fast zynisch, wenn Erwachsene zu Kindern sagen, „ssch...t, seid doch nicht so laut.“ Sind es nicht gerade wir, die Erwachsenen, die den meisten Krach machen? Was ist das Klappern eines Dreirades gegen den Lärm von Autos, Straßenbahnen oder Baumaschinen? Ich habe noch das Bild meiner inzwischen erwachsenen Tochter Sandra vor Augen, wie sie als Dreijährige mit zugehaltenen Ohren fluchtartig den Raum verlassen hat, obwohl der Staubsauger noch nicht einmal eingeschaltet war. Hingegen fällt es vielen Erwachsenen immer schwerer, Stille auszuhalten. Shopping-Arkaden, wie es auf neudeutsch heißt, können wir uns ohne eine permanente Musikberieslung schon gar nicht mehr vorstellen. Es gibt Menschen, für die, ohne dass eine Musikanlage oder der Fernseher eingeschaltet ist, egal ob sie hinhören/hinsehen oder nicht, ein Aufenthalt in ihrer Wohnung unmöglich zu sein scheint. Aggressive, bunte Werbeplakate, ständig wechselnde oder blinkende Lichter in der Stadt, schnelle Szenenwechsel im Fernsehen, volle Terminkalender, eine permanente Reitzüberflutung tun das Ihrige, um uns nicht zur Ruhe kommen zu lassen. Wen wundert es da, dass immer mehr Menschen in unserer Gesellschaft unter ADS (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom) oder gar Depressionen leiden.

Wie sehr wünschen sich daher viele, einmal aus der Spirale ihres Alltags heraustreten und das Karussell, in dem sie sich immer nur drehen und drehen, wenigstens für eine kurze Zeit, anhalten zu können.

Für mich habe ich hierzu Antworten gefunden. Eine davon ist, regelmäßig pilgern zu gehen. Pilgern ist für mich eine Tür, um hinauszutreten und mit allen Sinnen, auch denen, die mir als Stadtmensch drohen, abhanden zu kommen - die Welt und das Leben einmal aus einer sonst völlig ungewohnten Perspektive zu erfahren. Wie ein Kind, das seine Welt ganz ursprünglich mit Anfassen, Fühlen und Spüren erlebt (Jesus sagt „Werdet wie die Kinder“),

gebe ich mich als Pilger dem Wetter, Regen, der Hitze oder Sonne hin. Was zählt, ist das Jetzt und Hier.

Pilgern muss nicht unbedingt mit teuren und weiten Anreisen, z.B. nach Spanien oder Frankreich, oder aufwändigen Vorbereitungen und der bangen Frage, ob ich mir solch eine Wanderung

Aber auch Tageswanderungen, wie z.B. auf dem Kirchwanderweg „Albert Baur“ oder dem „Meditativen Kirchwanderweg“ im Fläming anlässlich des Deutschen Wandertags 2012 unter Mitwirkung der ESBB, können ein Gespür für das Pilgern, das „Beten mit den Füßen“ wie viele sagen, aufkommen lassen.



Auf dem Pilgerweg von Berlin/Henningsdorf nach Bad Wilsnack

überhaupt zutrauen kann, verbunden sein. Bei uns in der Region finden sie herrliche Gelegenheiten zum Pilgern. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Wanderung auf dem gut beschrieben und markierten Pilgerweg von Berlin nach Bad Wilsnack? Das sind 130 km durch unsere wunderschöne Brandenburger Landschaft. Es gibt sogar eine Liste mit Unterkünften. Auch Ungeübte können diesen Weg in einer Woche laufen.

Die Via Regia, ein ökumenischer Pilgerweg und gleichzeitig ein Jakobsweg, führt von Görlitz über Bautzen, Leipzig, Naumburg, Erfurt bis nach Eisenach. Das sind ca. 440 km, über die es einen liebevoll gestalteten Pilgerführer (zu bestellen im Internet) gibt. Ich selbst habe für diesen Weg zweieinhalb Wochen benötigt.

Sehnsucht beschreibt der französische Schriftsteller und Flieger Antoine de Saint Exupery mit folgenden traumhaften Worten:

„Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.“

Ich hoffe ihnen mit meinen Worten etwas Sehnsucht nach Pilgern, Stille und Natur vermittelt zu haben.

Bleiben sie behütet

André Heldner, Prädikant

Satzungsänderung

Das Verständnis mit formalen Abläufen einer Satzung ist nicht immer einfach. So sind wir im Vorstand zur Erkenntnis gekommen, dass wir unsere Satzung fehlerhaft interpretiert hatten.

Unser formales Fehlverhalten der Vergangenheit soll nun behoben werden. Der Vorstand hat sich für eine Verschlinkung des stimmberechtigten Vorstands geeinigt (s. Kasten). Von bisher 22 Personen werden wir den Vorstand auf neun Personen begrenzen. Von diesen neun Personen werden sechs von der Mitgliederversammlung gewählt. Aus den Turnierleitungen unserer Fachbereiche Fußball, Tischtennis und Volleyball kommt jeweils ein Delegierter dazu.

Zum Vorstand können dann Personen mit beratender Stimme dazu

kommen. Die beratenden Mitglieder werden zu den Vorstandssitzungen eingeladen und können mit ihren Wortbeiträgen zur Erweiterung und Stabilität der ESBB-Arbeit beitragen. Mit dieser Satzungsänderung, die der Mitgliederversammlung zur Annahme empfohlen wird, erhofft sich der ESBB – Vorstand eine effektivere Arbeit nach der Gründungsphase.

Die Mitgliederversammlung der ESBB ist am 17. Januar (Mittwoch) ab 19.00 Uhr im Tagungshaus des Amtes für kirchliche Dienste in der Goethestraße 26-30 in Charlottenburg.

Zu diesem Treffen haben wir den Sportsekretär des CVJM Gesamtverbandes in Deutschland, Volker Kamin, eingeladen, der uns über die Perspektive im CVJM – Sport berichten wird

und für Nachfragen zur Verfügung steht. Mit dem CVJM verbinden uns im Sport gemeinsame Interessen und diese Zusammenarbeit soll aufgefrischt werden. Unter diesem Gesichtspunkt sehen wir der Diskussion mit Volker Kamin mit Spannung entgegen.

Auf der letzten Sitzung im alten Jahr wird sich der ESBB-Vorstand die Zeit nehmen, die Veranstaltungen für 2012 zu fixieren. Auch ein Klausurwochenende ist ins Auge gefasst, um der Frage nachzugehen, wie der Weg der ESBB weitergeht. Es steht uns also ein interessantes Jahr bevor. Bewegen wir uns also mutig voran!

K. Pomp

Satzungsänderung gemäß Vorstandsbeschluss vom 28. November 2011

§§	alt	§§	neu
§2, 2. Tischtennis, Fußball, Volleyball, Basketball.....	§2,2	...Tischtennis, Fußball, Volleyball.....
§2, 3.(CVJM-Eichenkreuz).....	§2,3(CVJM-Sport).....
§2, 7.	Der Verein ist Mitglied im Landessportbund e. V.	§2,7	Der Verein ist Mitglied im Landessportbund Berlin e. V.
§8, i	Wahl der Mitglieder der Ausschüsse	§8,i	Anregung zur Bildung eines Ausschusses durch den Vorstand
§10,1	Der Vorstand besteht aus:	§10,1a	Der Vorstand besteht aus:
a	dem 1. Vorsitzenden	a	dem 1. Vorsitzenden
b	dem 2. Vorsitzenden	b	dem 2. Vorsitzenden
c	dem Kassenwart	c	dem Kassenwart
d	dem Schriftführer	d	dem Schriftführer
e	dem Sportbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg- Schlesische Oberlausitz (EKBO)	e	Fußballdelegierter (FTL)
f	dem Sportbeauftragten des CVJM- Ostwerkes e.V.	f	Tischtennisdelegierter (TTL)
g	einem Delegierten aus jeder Abteilung bzw. Fachgruppe	g	Volleyballdelegierter (VTL)
h	den Ausschussvorsitzenden, allerdings nicht mehr als zwei	h	zwei Beisitzer
i	bis zu fünf Beisitzern		
j	dem Medien bzw. Pressereferenten		
		§10,1b	Zu den Vorstandssitzungen werden mit beratender Stimme eingeladen
		a	der Sportbeauftragte der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg- Schlesische Oberlausitz (EKBO)
		b	der Sportreferent des CVJM Gesamt-Verbandes
		c	der Sportbeauftragte des CVJM Ostwerkes
		d	Vertreter der Delegierten der Fachgruppen
		e	Ausschussvorsitzende
		f	vom Vorstand berufene Personen mit Fachkompetenz

Jahresrückblick

Ein Jahresbericht des Sportbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und des Vorsitzenden der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg (ESBB) über die Aktivitäten der ESBB und des Sportbeauftragten.

In diesem Jahr begeht die ESBB zwei kleine Jubiläen. Zum einen besteht die ESBB 20 Jahre als eingetragener Verein und zum anderen besteht die ESBB 10 Jahre als Verband mit besonderer Aufgabenstellung im Landessportbund Berlin.

In unserem Verband sind 1.757 sporttreibende Menschen vereinigt in den Sportangeboten Fußball, Tischtennis, Volleyball und seit einem Jahr auch Wandern.

In der Sportart Fußball haben wir einen Zuwachs an Mannschaften zu verzeichnen und mussten unseren zwei Ligen in diesem Jahr eine dritte Liga hinzufügen. Auch das Modell des Konfi-Cup-Turniers der EKD ist bei uns angekommen und wir werden ein eigenes Turnier im nächsten Jahr anbieten können. Die Konfirmandenmannschaft aus Berlin Heiligensee vertrat uns beim erstmals ausgetragenen Konfi-Cup-Turnier der Landeskirchen in Berlin zur Eröffnung der Frauen-Fußball-WM.

Angebotene Hallenturniere vervollständigen das Angebot im Fußball. Darüber hinaus wird von uns alle zwei Jahre in Berlin ein Hallenmasters-Turnier angeboten als Meisterschaft im CVJM-Sport/Eichenkreuz.

Im Bereich Tischtennis stellen wir fest, dass es keine Trendsportart mehr ist. Die Begeisterung nimmt ab und dies liegt auch an der Struktur der Jugendarbeit in den Kirchengemeinden. Es ist eigentlich die Sportart, die noch eng an Gemeinderäume gekoppelt ist.

Aber hier wird die Möglichkeit eingengt, weil Kirchengemeinden durch Vermietung von Gemeinderäumen ihre Finanzsituation aufbessern müssen und das geht zuerst zu Lasten einer Tischtennisgruppe, die keine Stellfläche mehr für ihre Platten bekommt.

Erfreulich ist, dass hier neue Wege von der Tischtennis-Turnierleitung beschritten werden und ein Mannschaftswettbewerb erstmals eingeführt wurde, der den einzelnen Spielern mehr Begegnungen einräumt. Diese neu eingeführte Staffel ist gleich mit zehn Mannschaften gestartet.



Prälat Dr. Bernhard Felmberg

Unsere Tischtennisspieler und –spielerinnen sind erfolgreich bei den CVJM-Sport/Eichenkreuzmeisterschaften und sind auch qualifiziert zu den YMCA-Europa-Meisterschaften. Für Spieler wie auch Mannschaften sind diese Begegnungen Höhepunkte.

Die Volleyball-Turnierleitung bemüht sich um ein großes Teilnehmerfeld zu ihren Ligaspielen und Eichenkreuzturnieren. Sie haben Kontakt aufgenommen zu Schulen und einige Sportlehrer nutzen mit ihren Klassen das Turnierangebot. Etabliert hat sich das von uns eingeführte Mixed-Mannschafts-Turnier auch als Meisterschaftsangebot im CVJM-Sport/Eichenkreuz.

Die ESBB hat sich beim 112. Deutschen Wandertag im Fläming in 2012 mit zwei Wanderrouten eingeklinkt. Daraus entstand die Idee eine Vernetzung der Wandergruppen in Kirchengemeinden anzubieten. Da hier kein Wettbewerbscharakter vorhanden ist, ist es nicht einfach kirchengemeindliche Wandergruppen zu finden, die sich über eine Mitgliedschaft zusätzlich für

ein Angebot interessieren. Im letzten Jahr hatten ein offenes Angebot von sechs geführten Wanderungen. Die Beteiligung schwankte zwischen 17 und 24 Personen.

Wir versammeln uns zu zwei Sport-Gottesdiensten im Jahr, dem Saisonbeginn-gottesdienst in wechselnden Kirchengemeinden und den Jahresabschluss-gottesdienst in der Kapelle im Berliner Olympiastadion. Daneben ist für die Wandergruppen das Wanderziel die Heilandskirche in Sacrow zum Sportschiffergottesdienst. Wie in jedem Jahr, haben wir auch in diesem den traditionellen Sportschiffergottesdienst durchgeführt. Eine Arbeitsgruppe kümmert sich jedes Jahr um die Details der Vorbereitung. Mit über 500 Teilnehmern wurde er auch wieder gut besucht. Prälat Dr. Jüsten und Prälat Dr. Felmberg hielten die Ansprachen zum Motto: "Suche die Wasserquelle des Lebens".

Der Sportbeauftragte der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Prälat Dr. Bernhard Felmberg und auch andere sportbegeisterte Pfarrer und Pfarrerinnen stehen für Gottesdienste und Andachten zu den großen Turnierangeboten zu Verfügung.



Klaus Pomp

Mit der Person des Pfarrers Albert Baur (1803-1886) hat die ESBB in Bad Belzig einen Pfarrer gefunden, der in seiner 46 jährigen Tätigkeit in der Kirchengemeinde die Einheit von Körper-Geist und Seele befördert hat. Er hat 1861 in Bad Belzig einen Turnplatz begründet und den Jünglingen neben der körperlichen Ertüchtigung auch das Evangelium nahe gebracht.

In Verbindung mit den örtlichen Sportvereinen und der Stadt Bad Belzig hat die ESBB eine Jubiläumsveranstaltung in diesem Jahr durchgeführt. Wie Albert Baur, so haben wir die Veranstaltung mit einer christlichen Ansprache

von Prälat Dr. Bernhard Felmborg begonnen. Es gab ein Bühnenprogramm, das von den Sportvereinen gestaltet wurde und auf dem Turnplatz präsentierten sich Sportvereine und kirchliche Gruppen mit einem Bewegungsangebot.

Werbewirksam haben wir einen Sonderstempel der Deutschen Post AG mit dem Schriftzug der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. eingesetzt. Ebenso haben wir eine ständige Informationstafel über Baur und die Anfänge auf dem Turnplatz mit zwei symbolischen Turngeräten angebracht.

Seit fünf Jahren sind wir beim Landesjugend-Camp der Evangelischen Jugend der EKBO mit einem Sportangebot präsent. Diese Plattform dient dazu, unsere kirchliche Sportarbeit bei den kirchlichen Jugendmitarbeitern bekannt zu machen. Gepflegt wird auch

gefordert, Anregungen aufzunehmen und auch zu geben. Das Engagement der ESBB ist nur möglich mit einsatzbereiten ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Als Ehrung für ihren Einsatz konnten wir in fünf Jahren 26 Mitarbeiter mit der ESBB-Verdienstnadel auszeichnen.

Über unsere Aktivitäten informieren wir drei bis vier Mal im Jahr mit unserer Zeitung Sport unterm Kreuz „SPUK“. Seit 1978 haben wir in bisher 122 Ausgaben über unsere Sportarbeit berichten können.

Die Sportarbeit in der ESBB ist eine Facette im missionarischen Wirken der Kirchen.

Der Gottesdienst anlässlich der Frauenfußballweltmeisterschaft wurde intensiv vom Arbeitskreis in Berlin begleitet. Über 800 Menschen folgten dem Gottesdienst in der Kaiser-Wil-

auch in 2011 zeigt, dass die Zahl von Erwachsenentaufen dabei überproportional hoch ist. Auch Trauungen und Trauerfeiern wurden wieder durchgeführt. Diese Gottesdienste haben sich bewährt. Rund 60 Andachten und Gottesdienste unterschiedlichster Art wurden in 2011 in der Kapelle gehalten. HERTHA BSC ist wieder in die erste Bundesliga aufgestiegen. Die Gottesdienstzeiten sind „christlicher“, der Besuch hat wieder angezogen. Die Einbeziehung der Fans funktioniert gut. Etwa 20 bis 30 Mitglieder des christlichen Fanclubs „Totale Offensive“ nehmen regelmäßig an der Andacht teil.

Unter der Woche gehören Schulklassen und Gemeindegruppen zu den regelmäßigen Besuchern. Dadurch gelingt es, das Thema „Kirche und Sport“ in die Gemeinden zu tragen. Das Amt für kirchliche Dienste organisiert jedes Jahr rund 18 Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer, die das Olympiagelände insgesamt mit Kapelle als pädagogischen Ort entdecken können. Die Folge ist, dass immer mehr Schulklassen die Kapelle und das Stadion besuchen.

Auch die Verbindung zur Olympiastadion GmbH ist kollegial. Wir werden unterstützt, auch wenn wir weiterhin eine Nutzungsgebühr zahlen müssen, die angehoben worden ist. Dieser Betrag wird ökumenisch geteilt. Die Einnahmen liegen in der erwarteten Höhe, so dass die Kapelle sich selbst trägt.

Mitglieder des Arbeitskreises Kirche und Sport engagierten sich bei der Vorbereitung des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Dresden, um ein Sportforum mit gewohntem Niveau anbieten zu können. Der aus Ehrenamtlichen bestehende Arbeitskreis ist in seiner Zusammensetzung gefestigt und traf sich bislang regelmäßig. Es ist uns gelungen, die Sportarbeit wieder mit einem Haushaltstitel von 5.000,- im kirchlichen Haushalt zu versehen.

*Prälat Dr. Bernhard Felmborg
(Sportbeauftragter)*

*Klaus Pomp
(Vorsitzender der ESBB)*



Jahresabschlussgottesdienst in der Kapelle des Olympiastadions

der Kontakt zum CVJM Ostwerk, um auch hier unsere Sportangebote anzubieten und nach Möglichkeiten der Kooperation zu suchen.

In der Einbindung beim Landessportbund Berlin, dem Arbeitskreis Kirche und Sport, dem CVJM Ostwerk und dem CVJM Gesamtverband Sport/Eichenkreuz sind wir über unseren eigenen organisierten Sportbereich

helm-Gedächtniskirche in Anwesenheit des Bundespräsidenten, des Innenminister und vieler dem DFB Präsidium angehörenden Persönlichkeiten.

Natürlich war auch die Kapelle im Berliner Olympiastadion im Jahr 2011 ein Dreh- und Angelpunkt der kirchlichen Sportarbeit. Wir haben in diesem Jahr dort wieder Kinder und Erwachsene getauft. Die Entwicklung

30. Sportschiffer-Gottesdienst an der Heilandskirche in Sacrow

Am Samstag, dem 1. Oktober 2011 fand in der Havelbucht vor der „Heilandskirche am Port“ zu Potsdam-Sacrow um 14:30 Uhr der 30. Sportschiffer-Gottesdienst statt. Der Gottesdienst stand unter dem Motto: Komm' zur Wasserquelle des Lebens!. Bei herrlichem Herbstwetter lagen rund 60 Boote in der Bucht am Krughorn. An Land konnten ca. 350 Besucher den sonnigen Tag genießen.



Die Evangelische Sportarbeit war in diesem Jahr mit zwei Angeboten vertreten. Von Krampnitzsee aus wurde entlang dem Krampnitz-, Lehnitz- und Jungferensee eine Wandertour durch den Königswald nach Sacrow angeboten. Eine Gruppe von 20 Wanderern war dem Aufruf gefolgt, um die 11 km lange Wanderroute entlang der Havelsee zu wandern. Vor der Heilandskirche hatte die ESBB einen kleinen Stand mit einer Informationstafel aufgebaut und Perlenschuhe aus Südafrika angeboten. In vielen Einzel-



gesprächen konnte auf die schwierige Situation in Südafrika aufmerksam gemacht werden, denn die wirtschaftlichen Hoffnungen der einfachen Bevölkerung an die Fußballweltmeisterschaft hatten sich aufgrund der restriktiven Verhaltensweise der FIFA nicht erfüllt. Mehr als 20 Personen unterstützten

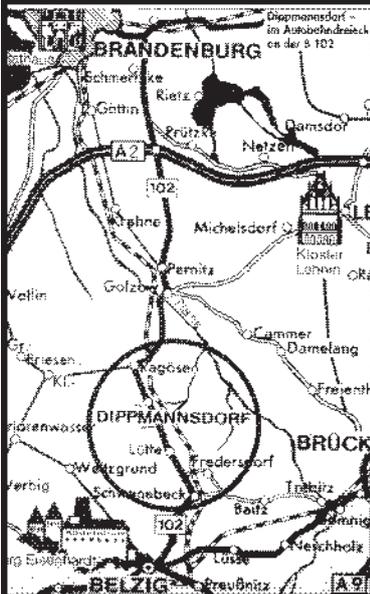


dem Johannes-Evangelium, Kapitel 4, Vers 1 – 15. Er handelt von der Begegnung Jesu mit der Frau aus Samarien. Und Jesus sprach: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird niemals mehr Durst haben. Ich gebe ihm Wasser, das sich in seinem Inneren in eine sprudelnde Quelle verwandelt, die ewiges Leben schenkt“. Das Geleitwort von evangelischer Seite sprach Prälat Dr. Bernhard Felmborg.

Die Liturgie hielt Pfarrer Friedrich Wizsla von der Pfingstkirchengemeinde Potsdam. Mit Unterstützung des Seniorenchors Steglitz sowie der Bläserchöre St. Nikolai und Auferstehungs-Kirchengemeinde erklangen zum Lobe Gottes die Kirchenlieder während des Gottesdienstes über die Havelbucht. Zum Abschluss des Gottesdienstes läutete die Sportschiffer-Glocke und die Sirenen der Sportschiffe stimmten zum Abschied ein. Die Saison auf dem Wasser geht ihrem Ende entgegen. Es ist Jahr für Jahr ein bewegender Moment.



-ANZEIGE-



Ihr Ausflugsziel:

Restaurant PARADIES
in
Dippmannsdorf

Restaurant mit Kegelbahn und Terrassenbetrieb

Öffnungszeiten:
Di. - Fr.
11.00 - 14.00
und ab 17.00 Uhr
Sa. und So.
ab 11.00 Uhr durchgehend

Tel. 033846-40002

unsere Aktion durch den Kauf von Perlenschuhen.

Im Vorprogramm sangen der Seniorenchor Steglitz e.V., der sich mit dem Bläserchor St. Nikolai und Auferstehungs-Kirchengemeinde unter der Leitung von Frau Goetzmann abwechselte. Am Ende erklang ein lang anhaltender Beifall.

Die Predigt hielt Prälat Dr. Karl Jüsten über den Text aus

Für das leibliche Wohl sorgte das Team von Herrn Rohde vom Restaurant zum Sacrower See, das seine Stände auf dem Vorplatz der Kirche aufgebaut hatte

Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön. Allen Teilnehmern ein gesundes Wiedersehen beim 31. Sportschiffer-Gottesdienst am 22. September 2012 und Gottes Segen für das Jahr 2012.

Dr. Klaus-Jürgen Siewert

Für die Gruppe Sportschiffer-Gottesdienst des Arbeitskreises Kirche und Sport

Jahresabschlussgottesdienst

Ein besonderer Höhepunkt ist seit einigen Jahren der Jahresabschlussgottesdienst in der Kapelle im Olympiastadion. Für viele ist der Gang zur Kapelle schon ein Weg des Nachdenkens über diesen Ort. Wichtig, in Stein erstarrtes Zeugnis und Ort bewegender Veranstaltungen, Sportfeste, Kirchentag, Papstbesuch, Rock- und Popkonzerte und dann das kleine Juwel der Kapelle unweit des Spieleraufgangs. Ruhe ausstrahlend und das Wort Gottes verkündend in allen Weltsprachen. Auch ohne Orgelbegleitung wurden die Lieder kräftig gesungen und die Ansprache von Prälat Felmberg erreichte einmal mehr die Zuhörer und –innen.

Es ist schon fast traditionell, dass im Anschluss in den Stadionterrassen bei einem gemütlichen Beisammensein ein reger Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern der Turnierleitungen, des Vorstandes und der mit der ESBB - Verdienstnadel ausgezeichneten Personen stattfand.

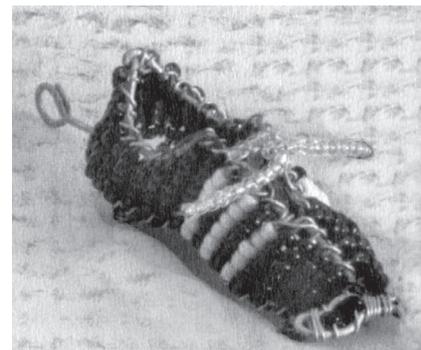


Taufengel in Brandenburgs Dorfkirchen

Für Wandergruppen sind die Dorfkirchen mit Taufengeln besondere Wanderziele. Die Engel schweben unübersehbar im Kirchraum. In ihren Händen halten sie die Taufschale und wollen, so scheint es, Schutzengel für den Täufling sein. Auf der Titelseite prangen die Taufengel aus Lanz, Klein Briesen und Groß Briesen. Die Schale des einen Engels hat die Form der Jakobsmuschel. Soll es ein besonderes Zeichen für den Lebensweg des Täuflings darstellen? Ein Zeichen für den langen Weg unter Gottes Obhut? Ein Hinweis auf den langen Pilgerweg der zu Gott führt? Der Jakobsweg ist ein weitverzweigtes Wegenetz von Pilgerstrecken in Europa. Ziel aller Wege ist die Begräbnisstelle des Apostels Jakobus in Santiago de Compostella in Spanien. Das Interesse für diese alten Pilgerwege ist gestiegen und auch die ESBB befasst sich in ihren Wandergruppen mit diesem Thema.

Aktion Perlen-Fußballschuh aus iThemba Labantu / Kapstadt

Der Vorsitzende machte noch einmal auf die ESBB – Aktion aufmerksam, an der sich die ESBB finanziell beteiligt. An unserem Stand und bei vielen Gelegenheiten ist diese Aktion gut angenommen worden und es haben sich überraschende Diskussionen über den finanziellen Würgegriff ergeben, in den sich der Sport hinein begeben hat. Für unseren bescheidenen Beitrag mittels der Perlen – Fußballschuhe haben wir eine gute Unterstützung erhalten, die den Frauen und Männern in der Evangelischen Sozialstation iThemba Labantu zu Gute kommt.



-ANZEIGE-

Autohaus Peter Stöltig e.K.
Der einzige Peugeot-Service-Partner
in Berlin - Tiergarten

ANGEBOT

Ölwechsel € 15,00
+ Material

z.B. **Peugeot 206** komplett
Benzin (außer RC) **€ 55,00**

Ölsorte: Valvoline
teilsynthetisch 10W40



Autohaus Peter Stöltig e.K.
Peugeot Service-Vertragspartner

Quitzwowstraße 72, 10551 Berlin
Telefon (030) 395 44 72
Fax (030) 395 84 44

E-Mail info@autohaus-stoelting.de
Web www.autohaus-stoelting.de

Mit kirchengemeindlichen Wandergruppen unterwegs

Stadt Brandenburg

Wanderbegeisterte Frauen und Männer aus den Kirchengemeinden Lichterfelde, Tempelhof und Bad Belzig erkundeten unter der Leitung von Dietrich König die Stadt Brandenburg. Vom Bahnhof Brandenburg aus ging es los zur Godehard oder Gotthardkirche. Bevor wir die Kirche betraten wurde sie uns fachmännisch erklärt mit Hin-



weisen, auf besondere Merkmale, wie z.B. die Taufe. Sie wurde großzügig mit der Spende von Vicco von Bülow (Loriot) saniert, der hier getauft wurde. Jeder der 25 Teilnehmer und -innen konnte dann das Gotteshaus auf sich wirken lassen. Auf dem weiteren Weg zur Dominsel kamen wir noch an einer botanischen Besonderheit vorbei, einem Spalier oder Teilallee von Sumpfympressen. Auch vor dem Dom erklärte uns Dietrich den Bau und die Geschichte der Heveller. Von Otto dem I., der hier ein Bistum gründete, über die Slawen zu Albrecht dem Bären bis zum letzten Hevelerfürst Pribislaw Heinrich reichte der „Exkurs“. Die Herbstsonne schien warm auf die Gruppe, die wissbegierig zuhörte. „Hätte ich früher solch einen Geschichtslehrer gehabt, wäre mein Interesse für Geschichte wohl anders gewesen,“ ließ sich ein Wanderer vernehmen. Auch hier erkundete dann jeder selber das Innere des imposanten Gebäudes. Vom Dom St. Peter und Paul ging es zum Italiener, um den Hunger zu stillen, der sich langsam einstellte. Auf dem Plan stand noch die Katharienenkirche. Erklärung vor der Kirche und eigene Erkundung in der Kirche war auch hier der Ablauf. Gegen eine

Spende konnte man dann in der Kirche versuchen, einer aufgehängten Glocke einen Klang zu entlocken. Ein erlebnisreicher und informativer Tag ging zu ende und mit Bahn und Bus ging es dann Richtung Heimat.

Wanderung zum Sportschiffergottesdienst

Sind wir im letzten Jahr den Mauerweg von Kladow zur Sacrower Heilandskirche gelaufen, so war in diesem Jahr der Startpunkt die Bushaltestelle Krampnitzer See in Fahrland. Auch hier trafen sich wieder 23 Personen aus den drei Gemeinden Dietrich Bonhoeffer, Neutempelhof und St. Marien/Hoher Fläming und auf den Mauerweg ging es Richtung Sacrower Heilandskirche. Gerd Patra von der Dietrich Bonhoeffer Gruppe führte uns im ersten Teil abenteuerlich. Er hatte noch den alten Weg im Kopf und so bahnte er für die Gruppe den Weg durch hohe Wildkräuter,



über Weidezäune hin zum Waldweg. Nachdem wir uns gegenseitig von den Kletten der Disteln befreit hatten ging es auf den nunmehr neu ausgeschilderten Wanderweg weiter. So nah an den Ballungszentren und Natur pur. Es war ein wunderschön warmes Herbstwetter. Der Weg verlief immer mit dem Blick aufs Wasser, der Krampnitzsee, Lehnitzsee und Jungfernsee auf der rechten Seite und links der Königswald. Dann ein kurzer steiler Anstieg, wir erklimmen den Festungswall einer frühzeitlichen Siedlung. Auf diesem Wall ging es dann weiter. Nach

ca. 9km erreichten wir unser Ziel, die Sacrower Heilandskirche. Man suchte einen schattigen Platz, verköstigte sich an dem Wurst- oder Kuchenstand und lauschte dem Chorgesang. Nach dem Sportschiffergottesdienst nahmen wir das Fahrgastschiff nach Spandau. Ein Shanty-Chor spielte zur Unterhaltung, man ließ die Seele baumeln und genoss die letzten wärmenden Sonnenstrahlen auf dem Oberdeck. Die Wanderroute für das nächste Jahr steht auch schon fest.

Planung für Wanderangebote der ESBB im Jahr 2012

Wir treffen uns am Montag, dem 27. Februar 2012 um 18.00 Uhr im Tagungshaus AKD in der Goethestr. 26-30 in Charlottenburg. Hier wollen wir die Angebote konkret besprechen die als Vorschläge im Raum stehen, wie z.B. Adoniströschchenwanderung im Oderbruch, Kloster Neuzelle nach Eisenhüttenstadt, Plattenburg nach Bad Wilsnack, Wanderung zum Deutschen Wandertag 2012 in Bad Belzig, eine meditative Wanderung usw.

Es ist ein Glücksfall, dass wir mit unserem ESBB-Mitglied Dietrich König, mit Gerd Patra aus der Dietrich Bonhoeffer Kirchengemeinde und André Heldner aus der Weinberggemeinde aktive Wanderer haben, die Angebote unterbreiten und diese als Leiter auch ausarbeiten. In der Hoffnung, dass andere kirchengemeindliche Wandergruppen neugierig geworden sind freue ich mich auf das Treffen am 27.2.2012!

K. Pomp



Gedenken an den 125. Todestag von Albert Baur

Zielpunkt der Wanderer auf dem „Albert Baur Kirchwanderweg“ war diesmal die Grabstätte von Albert Baur auf dem Gertraudten Friedhof in Bad Belzig. Hier traf sich die kirchengemeindliche Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ (Mitglied im ESBB) mit dem stellvertretenden Bürgermeister von Bad Belzig, Christoph Grund und Eberhard Hausweiler vom Gemischten Chor zum Gedenken des 125. Todestages von Albert Baur. Herr Grund legte ein Gebinde der Stadt Bad Belzig am Grab ab. Herr Hausweiler und der gemischte Chor erinnerte mit einem Gebinde an Albert Baur, der in

seiner Amtszeit als Pfarrer auf der zweiten Pfarrstelle zwei Chöre gegründet hat. Mit diesen Chören führte er Stücke von seinem Freund Felix Mendelssohn-Bartholdy auf und auch die Matthäus Passion von Bach, die in Berlin von Felix Mendelssohn-Bartholdy aufgeführt wurde und als Wiederentdeckung Bachs gefeiert wurde und in dem Albert Baur die Rolle des Evangelisten singen durfte. Er erinnerte daran, dass Baur ein Mann der Tatkraft war und Menschen begeistern konnte. Der Gemischte Chor Bad Belzig hat in diesem Jahr die Grabpflege inne, die jährlich unter den Vereinen Bad Belzigs wechselt.

Vorsitzende Klaus Pomp zum Gedenken ebenfalls ein Gebinde nieder und erinnerte daran, dass Diakonus, wie der Inhaber der 2. Pfarrstelle genannt wurde, Albert Baur in Belzig vor 150 Jahren einen Turnplatz begründete. Dieses Jubiläum wurde von der ESBB wie auch den Bad Belziger Sportvereinen zu Beginn der Burgfestwoche gefeiert. Im Hinblick auf das Jahr 2012 und des Deutschen Wandertages wurde auch an Baur's Leidenschaft als Fußwanderer erinnert. Aus diesem Grund ist er Namensgeber der Wandergruppe der Kirchengemeinde St. Marien Hoher Fläming in Bad Belzig. Zwei Wanderwege sind nach ihm benannt für den 112. Deutschen Wandertag.

Schließlich legte im Namen der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. der



Christoph Grund legt Gebinde ab.



Grabstätte Baur's mit den drei Gebinden

-ANZEIGE-

Albrecht Stahl
Rechtsanwalt

Kanzlei Stahl
Mietrecht. WEG-Recht Arbeitsrecht

Mommensenstr. 43
10629 Berlin

Tel.:(030) 327990-0
Fax:(030) 327990-20
E-mail:post@ra-stahl.de
Webseite: www.ra-stahl.de



Früher war Weihnachten später

Nein, nicht doch, ich meine nicht das Datum! Aber schon zum Jahresanfang war ich leicht irritiert über den Frühbucherrabatt für eine Reise an den Festtagen zu den Weihnachtsinseln. Zwei Weihnachtsinseln gibt es: eine im Indischen Ozean und eine im Pazifik. Beide Inseln wurden von britischen Seefahrern an Weihnachten entdeckt und erhielten deshalb ihren Namen. Die eine Insel gehört heute zu Australien, die andere zu Kiribati, wobei selbst bei Google Maps die Insel vor lauter pazifischen Ozeanwassers drumrum kaum zu finden ist. Aber gibt es keine anderen Reiseziele?

Wie wär's denn mit einer Gegend mit Eis und Schnee? Wie wär's denn mit New York im Oktober? Den Kunststoffweihnachtsbaum in den Koffer und dann zum Shoppen in den dicken Apfel! Gut, man kann auch hier bei uns in Mitteleuropa Weihnachtsshoppen, aber doch noch nicht so früh im September oder Oktober.

Noch hingen die Pflaumen an den Bäumen, die zweite Ernte der Himbeeren stand noch aus, der Staudensellerie stand wie eine Eins im Hochbeet, die Rosen noch voll in Blüte, als im Supermarkt meines Vertrauens die ersten umgekleideten Schokoladenosterhasen als Weihnachtsmänner auftauchten. Die ersten Paletten Lebkuchen und Spekulatius versperrten die Wege durch die Regale. Dann kam der 13. Oktober mit den erweiterten Kerzensortimenten und den gefüllten Pfefferkuchenherzen

an der Kasse. Beim Fleischer wurde mit Lametta und Tannengrün in der Wurstausslage gekontert. Einen Tag später tauchte vor einem bekannten Kaufhaus am Wittenbergplatz ein Esel mit Rentierschlitten auf, zwei Weihnachtsmänner vom studentischen Nikolausdienst interviewten Berlintoeristen zu ihren Weihnachtswünschen. In der viel bestaunten Gourmand - Etage ruhte ein Rauschgoldengel im Tiefkühlregal, umsäuselt von „Weihnachten mit Mireille Mathieu“ aus den Deckenlautsprechern. Aua, aufhören, Zeit!



Zeit, Auszeit. Anhalten können wir die Welt ja nicht, aber lasst uns doch mal einen Moment Luft holen. Lasst uns das Kirchenjahr ausklingen, dann die Glöckchen klingen und die Kassen klingeln. Ist ja immer noch genügend Zeit zum Kaufen der Socken, des Oberhemds und Schlipses. Was, noch nie etwas von SOS-Geschenken gehört? Kennt ja sogar ein Nachthemdtyp wie ich, der sich als Schmuck mit

raselnden Ketten behängt. Müssen ja nicht immer aus Eisen sein, es gibt da recht nette aus Nichteisenmetallen mit oder ohne Anhänger. Nicht für mich, aber vielleicht für einen reizenden Mitmenschen. Mit meinen Klunkern schlurfe ich doch nur auf dem Boden herum.

Traditionell mache ich mir beim Flackern der ersten Adventskranzkerze natürlich Gedanken um mein eigenes Weihnachtsshoppenverhalten, primär um die Ernährung an den Festtagen. Nachdem am Martinstag die aussortierten schwächlichen Gänse mit Rot-

kraut und Serviettenknödel auf den Tisch kamen, könnte zu Weihnachten ein prächtiges Exemplar im Ofen brutzeln. „Oh Du fette Weihnachtsgans, Du hast so schöne Beine! Viel hab' ich für Dich bezahlt, drum sind es jetzt auch meine ...“ würde ich singen und dabei die Klöße zubereiten. Würde, hätte, könnte, ich sehe mich schon wieder mit Kartoffelsalat und Würstchen unsere alte Geisterfamilientradition pflegen. Alles zur rechten Zeit mit Erinnerung an die Zeit, als Weihnachten später war!

Mit den Wünschen für eine besinnliche Weihnachtszeit und einen ausgelassenen Jahreswechsel und allen Sonnenhungrigen eine gute Reise auf die Weihnachtsinseln oder anderen Orten, an denen der Weihnachtsmann unter seinem Mantel eine Badehose trägt und an den Palmen kleine Dioden blinkern,

bis 2012 in alter Fitness

Euer Spuki

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro
auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle
Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59



Deutsche Eichenkreuzmeisterschaften 2011 in Görlitz

Nach einer hart umkämpften Saison bei in der Berliner Kirchenliga, schaffte es der CVJM Kaulsdorf sich mit dem Zweiten Platz in dieser Liga für die Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften zu qualifizieren.

An dem Wochenende vom 25. bis 26.09.2011 war es nun soweit.

Leider kamen nur 8 Mannschaften zum Turnier, da viele Spieler der anderen Mannschaften parallel ihre Vereinssaison starteten. Das war für uns sehr schade, da wir somit (ausgenommen der CJD Berlin) die einzigen Berliner waren.

Somit waren die Teilnehmer: CVJM Rohnsdorf, CVJM Dresden, 3x CVJM Görlitz, CJD Berlin, CVJM Kaulsdorf/ Hofkirche Köpenick und CVJM Annaberg

Am Samstag waren die Vorrundenspiele. Der CVJM Kaulsdorf/ Hofkirche Köpenick zeigte sich hier von seiner besten Seite und erreichte den Gruppensieg.

Am Samstagabend ließen dann alle Mannschaften zusammen die Seelen baumeln und amüsierten sich bei le-



ckerem Essen und ein paar schönen Spielen, sowie der Fotoshow. Der CVJM Görlitz organisierte den Abend sehr gut.

Nun kam der Sonntag. Jetzt ging es darum, wer auf welchen Platz kommt, und wer den begehrten Pokal bekommt.

Nach einer sehr schönen Andacht kam dann der Anpfiff für die Mannschaften.

Für den CVJM Kaulsdorf/ Hofkirche Köpenick waren es nur 2 Spiele um den Pokal in der Hand halten zu können. Doch da sprachen auch die anderen Mannschaften ein Wörtchen mit. So wurde das Viertelfinale aus-

gespielt und leider war der Gegner CJD Berlin, eine sehr gute Mannschaft. Bei einem sehr schönen Spiel unterlag der CVJM Kaulsdorf leider dem CJD Berlin.

Aber der dritte Platz ist noch drin. Dachte sich die Mannschaft und pushte sich noch einmal für das letzte entscheidende Spiel gegen CVJM Annaberg.

In diesem Spiel gab der CVJM Kaulsdorf alles und das Spiel entwickelte sich zu

einem Ringen und Kämpfen um jeden Punkt. Aber letzten Endes entschied der CVJM Kaulsdorf das Spiel für sich!

Das war es! Der CVJM Kaulsdorf landete auf dem Treppchen und holte einen Siegreichen 3. Platz.

Das war das beste Ergebnis in der Laufbahn des CVJM Kaulsdorf.

Wir werden auf jeden Fall unser bestes geben, um uns auch nächstes Jahr wieder für die deutschen Eichenkreuzmeisterschaften zu qualifizieren

Nico Thormann, CVJM Kaulsdorf

Fachwartwechsel beim CVJM-Volleyball

In den CVJM-Informationen wird über den Fachwartwechsel im Volleyball berichtet. Frieder Haas, dienstältester Fachwart in den Reihen des Arbeitskreises für Sport (AfA) im deutschen CVJM, zieht sich zurück. In die Nachfolge tritt das Ehepaar Simmank vom CVJM Görlitz ein.

Sarah und Mirko Simmank leiten seit langen Jahren in Görlitz die Volleyballgruppe. Mirko spielt seit 1995 und Sarah seit 2002 Volleyball und beide haben bereits bei einigen deutschen CVJM-Meisterschaften mitgewirkt. In der SportOase des CVJM Görlitz, einem offenen Jugendtreff, engagieren sie sich ebenfalls.

Beide haben sich zum Ziel gesetzt,

sich zunächst einen Überblick über die bestehenden Strukturen zu verschaffen, um dadurch langfristig Ausrichter für die deutschen CVJM-Sport/Eichenkreuzmeisterschaften zu finden. Dieser Überblick soll dazu dienen, Kontakte auszubauen und neue zu knüpfen.

Görlitz liegt im Bereich der Landeskirche Berlin-Brandenburg und schlesische Oberlausitz und da natürlich in der schlesischen Oberlausitz. Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg pflegt einen guten Kontakt zu den Sportlern in der schlesischen Oberlausitz, nicht zuletzt durch die Kontakte im Landesjugendcamp. Der CVJM/Eichenkreuz Görlitz gehört nicht zum Einflussbereich des CVJM – Ostwerks.

Landeskirchlich deckt die ESBB den Bereich der schlesischen Oberlausitz nicht ab, da hier der Eichenkreuzsport schlesische Oberlausitz aktiv ist. Wir haben diese Arbeit schon mehrmals in unserer Zeitschrift SPUK

vorstellen können.

Die ESBB freut sich darüber, dass das Ehepaar Simmank die Fachwartposition im CVJM Gesamtverband für Volleyball übernimmt und freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit, die gerade im Volleyball gut funktioniert. Wir schließen uns den Wünschen des Vorsitzenden des AfS an zu einem guten Gelingen, viel Freude und Ausdauer und Gottes Segen zu dieser Arbeit.

Berliner Integrationslauf: TANNENHOF mit seinem größten Laufteam dabei.

Am 03. Oktober 2011, dem Tag der Deutschen Einheit, fand in Berlin-Neukölln ein Laufevent der besonderen Art statt. Zum 4. Mal fand der Berliner Integrationslauf statt. Organisiert wird der Lauf von der TiB-Turngemeinde

zur Idee des Integrationslaufs passt.

Laufen als gezieltes suchttherapeutisches Angebot ist seit vielen Jahren ein wichtiger und besonderer Baustein in der Arbeit des Vereins. Als Mittel zur

Reintegration von Menschen auf Ihrem Weg aus der Sucht zurück in ein normales Leben werden in zwischen mehrere Lauftherapie-Einheiten sowie eine Laufgruppe für ehemals Süchtige und Mitarbeiter angeboten.

gene Teamgröße besonders hoch: Die 60 sollte überschritten werden – soviel Läuferinnen und Läufer waren schon mal beim Teamstaffellauf 2011 für den Verein an den Start gegangen.

Bei schönstem Joggingwetter ging der Wunsch dann auch in Erfüllung! 77 Personen in den grünen Trikots waren über 2,5km (Kinderlauf), 5km (Jedermannlauf) oder zwei Runden in der Hasenheide (also 10km) unterwegs. Mit dabei Rehabilitanden aus den Einrichtungen, Schülerinnen und Schüler von der TANNENHOF-Schule, Kinder von einem Projekt der Suchtberatung LDS, Auszubildende der verschiedenen Berufsgruppen beim Träger und natürlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Freunde des Vereins. Damit stellte man fast ein Viertel der Gesamtteilnehmerzahl.



in Berlin e.V. und legt mit dem Motto „gemeinsam Hürden überwinden“ ein besonderes Augenmerk auf Berlinerinnen und Berliner mit unterschiedlichsten ethnischen Wurzeln und auf Mitbürger mit sozialen, körperlichen oder auch seelischen Einschränkungen. Für diesen Teilnehmerkreis wird eine Plattform und Laufveranstaltung geboten.

Im Frühling diesen Jahres hatte es erste Kontakte zwischen der TiB und dem TANNENHOF BERLIN-BRANDENBURG E.V. gegeben, welcher als einer Träger der Region für Suchtrehabilitation, Kinder- und Jugendhilfe gut

Auf Grund dieser Laufbegeisterung sind vom ersten Integrationslauf an Rehabilitanden, Ehemalige und Mitarbeiter in großer Zahl dabei gewesen. Immer mit dem Ziel, die Bedeutung des Laufens in der Therapie zu zeigen und



für Suchtmittelfreien Sport zu werben.

Auch die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: In vielen Altersklassen wurden vordere Plätze belegt. Bei den 5-km-Läufen der Damen gab sogar Silber und Bronze und bei den Herren ebenfalls Silber in den jeweiligen Gesamtwertungen über diese Distanz.

Am 3. Oktober 2011 war es dann also soweit und der TANNENHOF BERLIN-BRANDENBURG E.V. trat nicht nur mit Teilnehmern an, sondern erstmalig auch als Mitveranstalter auf und legte daher die Messlatte für die ei-

-ANZEIGE-



Kampfs vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn. Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Dipl.-Ing. (FH) K.-H. TSCHICHHOLZ

Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 95



bok

Virtuelle Präsenz – die Erstellung eines neuen Internetauftritts....

In nahezu allen Bereichen des täglichen Lebens hat die Bedeutung des Internets in den letzten Jahren stark zugenommen. Das Internet eignet sich dafür, über zeitliche und räumliche Distanzen hinweg schriftlich zu kommunizieren. Es vereint dabei multimediale Aspekte und integriert diese in seine Schriftlichkeit. Die schriftlichen Produkte im Internet lassen sich schnell verändern und verlangen die Bereitschaft, sich beständig auf Neues einzustellen. Auf Neues einzustellen... diesbezüglich hat unser Internetauftritt leider in der letzten Zeit nicht viel an Aktualität geboten. Zeitlich anzukündigende Ereignisse blieben bisweilen Mangelware, auch statische Informationen z.B. über einzelne Fachgruppen entbehren der Erneuerung. Klassische Merkmale einer Onlinepräsenz, die eigentlich hätte der Pflege bedürfen müssen, aufgrund von Zeitmangel und/oder persönlichen Veränderungen eines Verantwortlichen dieses jedoch nicht erfuhr. So lässt man's dann „stehen“ in einer Ecke, die mit der Zeit immer dunkler wird. Diesem wollen wir jetzt mit einer Runderneuerung begegnen. Mit neuem Layout, neuen und aktuellen Hinweisen, mit neuen Inhalten. So wurden sich natürlich auch Gedanken gemacht, wie man einem - auch in Zukunft jederzeit wieder auftreten-

den, zukünftigen „Abstellens in der Besenkammer“ Herr werden könnte. Der Gedanke ging somit in Richtung eines „Online-Journalismus“, an dem sich Verantwortliche aus den einzelnen Fachgruppen an der Bereitstellung von Inhalten aktiv beteiligen und somit eine Pflege der Inhalte an sinnvollen und angemessenen Stellen auf mehrere Schultern verteilt wird. Gemeinsame Kommunikation statt Leitwolf. So die Idee. Die Wahl fiel auf ein jederzeit erweiterbares „Open-Source“ System, welches nicht nur den Vorteil einer hohen Anpassbarkeit bietet sondern auch keinen Nutzungsbeschränkungen unterliegt. Auch die Einbindung sog. „Social Networks“ (soziale Netzwerke), die einen immer stärker frequentierten Treffpunkt unter Freunden bilden, von Teilnehmern mit gleichen Interessen genutzt werden und über die persönliche Beziehungen zueinander hergestellt werden, ist in Erstellung. Wie stellen wir uns den Sport vor? Gruppenprozesse zur Integration und gemeinsame Begegnung...vielleicht schaffen wir hiermit auch virtuell eine kleine Nische, welche zukünftig Verwendung findet. Letztlich wird auch die mobile Kommunikation Beachtung finden, die in heutiger, rasanter Zeit weit mehr bietet als ein „Hallo, ich bin gerade im Bus / in der Bahn / im

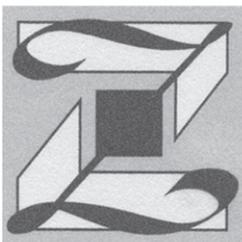
Flugzeug etc.“. Wer ist nicht täglich Zeuge von jungen Menschen, die mit technisch ausgereiften Smartphones an jeder Stelle, zu jeder Zeit, an jedem Ort und mit jeder Person kommunizieren, auf Daten globaler Netzwerke zugreifen, analysieren und sich informieren. Also dann: „beam me up Scotti“, auch wir werden dem mobilen Zugriff auf das kleine „Planquadrat ESBB“ gerecht werden. Alles dieses, gepaart mit bestmöglicher Balance zwischen Text und grafischem Flair, befindet sich in der Phase der Fertigstellung. Optisch wurde der Fokus hier auf die Farben Grün und Schwarz / Dunkelgrau gesetzt. Der Prophet Mohamed soll gesagt haben, das Anschauen des Grünen sei Gottesdienst. Unterschiedliche Zonen der Erde, Rassen, Kulturen und Religionen finden unter dieser Farbe zusammen. Das passt zu uns. Und auch der visuelle Wiedererkennungswert sollte mit diesem Layout gelingen, schließlich präsentieren die Farben seit vielen Jahren unsere virtuelle Heimat.

Vieles wurde bereits erstellt, letztlich fehlen noch Akkomodationen, die in laufenden, technischen „Aufwertungen“ bei unserem Provider (Dienstleister im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und des Internets) z. Zt. Erfüllung finden. Nach Integration bestimmter Datenbankprotokolle wird das „Online-Stellen“ unseres neuen Internetauftrittes hoffentlich in Bälde realisiert werden können.

Und dann bin ich mir sicher, dass auch unser virtueller Auftritt wieder zu dem wird, was es eigentlich sein soll: Nämlich ein Anlaufpunkt für Interessierte der evangelischen Sportarbeit, ein Informationsportal nicht nur für Mitglieder sondern auch für die, die es vielleicht noch werden wollen oder ein Platz, an dem man sich einfach gerne aufhält.

*Volker Schmidt,
Fachgruppe Fußball*

-ANZEIGE-



Heinrich
ZACHGER
Immobilien GmbH

Reinhardtstraße 39
10117 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf
Immobilienbewertung
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke
www.zachger.de • info@zachger.de

www.esbb.info/

Wie sieht es aus mit der Sportsäule im CVJM?

Auf diese Frage wird uns der Sportsekretär im CVJM-Gesamtverband, Volker Kamin, eine Antwort geben können, wenn er zu unserer Mitgliederversammlung am 18. Januar 2012 kommt. Wie ist die Absage wegen mangelnder Beteiligung des CVJM-Sportforums zu verstehen? Immerhin handelte es sich hierbei um ein Wochenendforum mit dem Angebot von 11 Workshops und ebenso vielen Praxisworkshops und einem attraktiven Rahmenprogramm.

Körper, Seele und Geist symbolisieren die drei Schenkel des CVJM-Dreiecks. Die Seite Körper/Sport hat sich mit einem großen Breitensportangebot im CVJM entwickelt. So stark, dass man für den Sport im CVJM eine eigene Bezeichnung fand, Eichenkreuz. Das deutsche Auszeichnungssymbol im Sport, das Eichenblatt kombiniert mit dem christlichen Zeichen des Kreuzes wurde zum Logo „Eichenkreuz“. Unter diesem Zeichen fanden problemlos andere christliche Sportgruppen Unterschlupf, wohlwissend, dass es sich beim Eichenkreuz um Sport im CVJM handelt. Ein eigenes Informationsblatt sorgte für den Informationsfluss innerhalb der Eichenkreuzler. Nicht nur über Deutsche Eichenkreuzmeisterschaften wurde berichtet, sondern auch darüber was sich in der Zentrale und anderen Mitgliedsorganisationen tat. Es ist noch nicht lange her, da wurden die Eichenkreuzmitteilungen aus finanziellen Überlegungen eingestellt. Die Eichenkreuzinformationen wurden integriert in das Informationsheft des CVJM-Gesamtverbandes, erst noch als gesonderter Teil im Heft. Dann trennte sich der CVJM von dem Begriff „Eichenkreuz“ zu Gunsten des Gesamterscheinungsbildes vom CVJM und firmierte gegen den Willen einiger Mitgliedsverbände als CVJM/Sport. In den CVJM-Informationen hob sich der Sport nicht mehr übersichtlich ab. Die Berichterstattung über die Sportaktivitäten wurde ausgedünnt und in manchem Heft fand der Sport gar keinen Raum mehr. Es ist fast wie ein langer Abschied von einer Säule, die über Jahrzehnte den CVJM mit geprägt hat.

Im Arbeitskreis für Sport (AfS) im CVJM werden die Weichen für diesen Arbeitszweig gestellt. Der Arbeitskreis trifft sich ein bis zweimal im Jahr. Alle Mitgliedsverbände, 13 an der Zahl, stellen insgesamt 23 Delegierte für den Arbeitskreis Sport ab. Beim letzten Treffen im Oktober waren acht Delegierte aus fünf Mitgliedsorganisationen vertreten. Ein Bild des Jammerns?

Auch unser Delegierter der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB) glänzte durch Abwesenheit. Die Evangelische Sportarbeit



CVJM-Stempel 1948 Duisburg-Großenbaum

hatte sich bis vor kurzem noch aktiv beim CVJM/Eichenkreuz engagiert. Wir stellten zwei Fachwarte im CVJM, und zwar im Basketball und Fußball. Mit Uwe Wehner, Dieter Windisch und Fritz Joßner hatten wir jahrzehnte hervorragende Leute im AfS des CVJM. Auf unser Betreiben wurde Fußball als Sportangebot im CVJM aufgenommen und jetzt ergänzt durch die Hallen-

masters und das Kleinfeldfußball. Wir haben das Volleyball-Mixed-Turnier als Ergänzung vorgeschlagen. Die Installation eines Rechtsausschusses konnten wir aufgrund unserer Erfahrungen im AfS anregen. Unsere Bereitschaft in Berlin Deutsche CVJM-Sport/EK Meisterschaften auszutragen ist nach wie vor ungebrochen.

Wir kennen die Probleme in der Nachwuchsarbeit und sind dabei, neue Konzepte zu entwickeln. Wir verfügen in der Evangelischen Kirche nicht über eine Organisationsstruktur für den Sport. Der Arbeitskreis Kirche und Sport der EKD weist dezent auf den CVJM hin und „delegiert“ die Ambitionen in diese Richtung. Andererseits steht der CVJM nicht für „die Evangelische Sportarbeit“.

Mit dem Verzicht auf die Begrifflichkeit „Eichenkreuzsport“ hat sich vielleicht unbewusst die Ausrichtung im CVJM gedreht. Mit der Aktion „CVJM bewegt“ können wir von der ESBB z. B. nicht viel anfangen. Die ESBB betreibt keine CVJM-Jugendarbeit und kann sich damit nicht identifizieren (s. gesonderten Kasten über die Aktion des CVJM Ostwerks). Was wir tun können und auch in diesem Jahr getan haben, dass wir auf einer erstmals von der ESBB organisierten Sportveranstaltung dem CVJM-Ostwerk eine Gelegenheit gegeben haben, die Aktion „CVJM bewegt“ mit einzubringen.

Es ist also Diskussionsbedarf da und wir freuen uns auf Volker Kamin, dass er zu uns nach Berlin kommt!

K. Pomp

CVJM bewegt

aus dem Heft CVJM-Life

Im CVJM bewegt sich immer etwas! Vom 16. – 22. Mai 2011 haben wir uns bewegt. Groß und Klein, Jung und Alt waren dabei. Jeder sprang in seiner Gruppe eine Minute lang mit dem Springseil.

Und nun haben wir den Rekord ermittelt!

Die meisten Sprünge pro Minute hat eine Mitarbeiterin aus dem CVJM Berlin mit 156 Sprüngen/min. geschafft. Die Siegergruppe mit durchschnittlich 108,5 Sprüngen/min. ist die JungscharGruppe des CVJM Berlin e.V. Herzlichen Glückwunsch!

Das CVJM-Ostwerk hat mit Claus Hassing einen neuen Leiter

Mit Claus Hassing hat das CVJM-Ostwerk einen Nachfolger für Thomas Maier gefunden. Wir von der ESBB wünschen ihm für sein neues Arbeitsfeld viel Erfolg und Gottes Segen. Auf eine gute Zusammenarbeit freuen wir uns und würden gerne die angebahnten Kontakte unter Thomas Maier intensivieren. Claus Hassing ist verheiratet und 40 Jahre alt. Geboren in Bremen führte ihn der Weg quer durch die Republik wobei er als Norddeutscher die Westfalen, Rheinländer, Hessen, Pfälzer und Württemberger kennen gelernt hat und sich nunmehr auf die Berliner und Brandenburger freut.

Mit einem CVJM-Tag wird Claus Hassing am **25. Februar 2012 (Samstag)** im Jugendgästehaus der Berliner Stadtmission von Bischof Dr. Markus Dröge eingeführt. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr und die Predigt hält Dr. Roland Werner, Generalse-



Claus Hassing

ekretär des CVJM Gesamtverbandes in Deutschland e.V. Das Jugendgästehaus steht in der Lehrter Str. 68 im Tiergarten.

Ab 12.00 Uhr präsentieren sich

CVJM-Ortsvereine mit Angeboten und die ESBB beteiligt sich dabei auch mit einem Informationsstand. Wir werden auf unsere Aktion mit den Perlenschuhen von der Sozialstation iThemba Labantu aus dem Township Philippi in Kapstadt hinweisen und um Solidarität werben. Mit dieser Aktion geht es auch um die Diskussion der immer größer werdenden Abhängigkeit des Sports von finanzgierigen Funktionären.

Daneben werden wir auf unsere Sportangebote aufmerksam machen und vielleicht die Möglichkeit haben mit dem einen oder anderen CVJM-Ortsverein ins Gespräch zu kommen.

Ab 16.00 Uhr ist eine Veranstaltung mit Claus Hassing geplant mit Musik und Ermutigung und Wegweisung für die Aufgaben als CVJM. Nach dem Kaffee wird es eine Ten Sing Show ab 18.30 Uhr geben.

-ANZEIGE-

Autohaus Peter Stöltzing e.K.
Der einzige Peugeot-Service-Partner
in Berlin - Tiergarten




ANGEBOT

Ölwechsel € 15,00
+ Material

z.B. **Peugeot 206** komplett
Benzin (außer RC) **€ 55,00**

Ölorte: Valvoline
teilsynthetisch 10W/40



Autohaus Peter Stöltzing e.K.
Peugeot Service-Vertragspartner

Quitzwstraße 72, 10551 Berlin
Telefon (030) 395 44 72
Fax (030) 395 84 44

E-Mail info@autohaus-stoelting.de
Web www.autohaus-stoelting.de

Delegiertenversammlung des CVJM-Ostwerks

Die Delegiertenversammlung des CVJM Ostwerks im Wichernhaus des CVJM Brandenburg e.V. stand im Zeichen der Vorstellung von Claus Hassing und den Wahlen zum Vorstand und Hauptausschuss. Die ESBB gratuliert dem alten und neuen Vorsitzenden des CVJM-Ostwerks **Johannes Leicht** zu seiner Wahl und wünscht ihm und seinem Team viel Erfolg in seiner Arbeit und Gottes Segen für den weiteren Aufbau im CVJM Ostwerk. Nach 15 Jahren gab es einen Wechsel in der Position des Schatzmeisters. Paul Dittrich gab das Amt an Heiko Müller weiter und bleibt aber als Beisitzer dem Vorstand erhalten. Neben den sechs Vorstandsmitgliedern wurden noch sieben Mitglieder für den Hauptausschuss gewählt.

Mit Andreas Lindauer haben wir von der ESBB einen kompetenten Ansprechpartner im CVJM Ostwerk für die Sportarbeit. Dies hat sich



Johannes Leicht

schon beim Turnplatzjubiläum in Bad Belzig gezeigt und wird sich in Zukunft fortsetzen. Geplant ist ein Turnier in Mötzow für Konfi-Fußballmannschaften am 12. Mai 2012.

Gelesen? Bitte weitergeben an eure Team-Kameraden. Danke!

50 Jahre Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

Neben dem Brandenburger Tor ist die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche das Berliner Wahrzeichen und gleichzeitig Mahnmal. Nach dem Krieg dem Abriss preisgegeben, wehrten sich die Berliner Bürger vehement gegen den Vollzug. Obwohl nur noch eine Turmruine stand wurde dem Begehren der Bürger nachgegeben und der Architekt Egon Eiermann musste einen Kirchbau unter Einbeziehung der Ruine bauen. Mit der „Puderdose“ und dem „Lippenstift“ wie die Berliner die neue Kirche scherzhaft nannten gelang dem Architekten Eiermann ein gelungenes Ensemble unter Einbeziehung der Turmruine, die die Berliner liebevoll als „hohlen Zahn“ bezeichneten. Als Mahnmal gegen den Krieg blieb die Turmruine erhalten und beherbergt jetzt einen Ausstellungsraum. In der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche finden

Nägeln der eingestürzten Dachbalken schweißte die Gemeinde in Coventry Nagelkreuze. In Gedenkakten wurden diese Kreuze an Kirchengemeinden gegeben, deren Kirchen ebenfalls im Krieg zerstört wurden als Zeichen der Versöhnung.

Anlässlich des 50. Jahrestages

ich wünsche mir und uns allen, dass nie wieder Schatten des Schreckens durch den Traum des Lichts dieser Gläser fallen mögen.“

Auf einer Sondermarke zum Kirchentag 1961 in Berlin ist neben dem Kirchentagskreuz auch die Turmruine Motiv. Als Wahrzeichen von Westberlin dominiert die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche die Briefmarke zum Anlass der 750 Jahrfeier Berlins. Ebenfalls gab es eine Marke zur 100 Jahrfeier der alten Kirche und im Rahmen der Serie



der Eröffnung gab die Deutsche Post eine Sondermarke heraus. Die dunkle blaue Farbe erinnert wohl an die vielen blauen Glaselemente, die den sakralen Raum und den Turm in ein blaues Licht hüllen. Neben dem Ersttagsstempel zur Ausgabe des Sonderpostwertzeichens

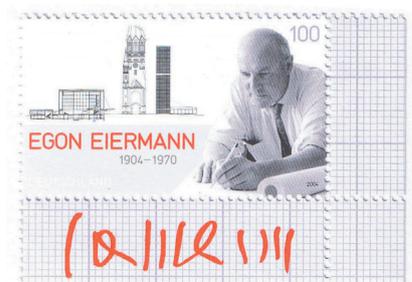


bekannter Bauwerke in Berlin war die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche ebenfalls abgebildet. Die Kirche vor der Zerstörung zierte ebenfalls Briefmarken. Postalisch gesehen ist die Gedächtniskirche als Motiv das meist verwendete Kirchengebäude der protestantischen Kirche auf Briefmarken.



gab es noch einen Sonderstempel .

Die Post ehrte auch den Architekten Egon Eiermann mit einem Sonderpostwertzeichen auf dem der Gesamtentwurf des Ensembles zu



sehen ist. Bei der Schlüsselübergabe erklärte Eiermann: „Ich wünsche, dass das Haus geöffnet bleiben möge, damit die Trostlosen zu jeder Zeit in dieser gequälten Stadt Trost finden mögen. Und



wir das Nagelkreuz von Coventry. Die Kathedrale von Coventry in England wurde im 2. Weltkrieg von der Deutschen Luftwaffe zerstört. Als Ruine ist die Kathedrale erhalten und dient als Symbol für Versöhnung. Aus den





Golßener Gorillas gewinnen den Präventionscup

Lübben Die Golßener Gorillas haben den Präventionscup des Landkreises Dahme-Spreewald am Wochenende in Lübben gewonnen. Sie siegten vor den D + K Stars aus Dürrenhofe und den Fun-Fac-Tooors aus der Märkischen Heide/Lieberose-Oberspreewald.



Sonja Madeja vom Verein Tannenhof erklärt den Teilnehmern die Regeln des Präventionscups. Foto: Andreas Staindl

Neun Mannschaften haben sich an der 14. Auflage im Blauen Wunder beteiligt. Acht Teams kamen aus dem Süden des Spreewaldkreises. Der Norden wurde einzig durch eine Mannschaft des Vereins Tannenhof Berlin-Brandenburg vertreten. Elke Mittag betreute das Team aus Königs Wusterhausen. „Dass die Jugendlichen hier dabei sind, ist schon ein Erfolg“, sagt die Therapeutin. „Sport ist nämlich nicht unbedingt ihre Lieblingsbeschäftigung.“ Elke Mittag betreut eine Gruppe Adipositas – übergewichtige Kinder. Und die hatten während des Wettkampfs tatsächlich ihren Spaß. So wie auch der Lübbener Frank Lehniger. „Ich würde natürlich gern gewinnen“, sagt der 14-Jährige. „Doch der Spaß ist

mir genauso wichtig. Und der kommt hier auf jeden Fall nicht zu kurz.“

Während der 14. Auflage des Präventionscups gab es eine Premiere. Nachdem der Cup 13 Mal im Volleyball vergeben wurde, stand diesmal Zwei-Felderball auf dem Programm. So hatten es die Sozialarbeiter besprochen. „Das Teilnehmerfeld zeigt, dass das Interesse genauso groß ist wie bei Volleyballturnieren“, sagt Dahme-Spreewalds Bildungsdezernent Carsten Saß (CDU).

Bei Eric Kratzmann kommt die neue Sportart „sehr gut an. Zwei-Felderball spiele ich gern“, sagt der 14-Jährige

Eine Altersgruppe, der von Beginn an Alternativen zu Alkohol, Drogen und Gewalt aufgezeigt werden soll. „Sport ist cool“, sagt Frank Lehniger. „Er vertreibt super die Langeweile und garantiert Spaß mit anderen Jugendlichen.“ Das Sucht- und Gewalt-Präventionsprojekt wurde von der Suchtberatung des Tannenhof Berlin-Brandenburg und der Arbeitsgruppe Prävention der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft initiiert. Der Kreis Dahme-Spreewald fördert das Projekt finanziell.

asd

Mit freundlicher Genehmigung
Lausitzer Rundschau, 15.11.2011

Jugendliche sind fit fürs Finale

Luckau Die Jugendlichen aus dem Süden des Landkreises Dahme-Spreewald sind fit für den 14. Präventionscup. Bei einem Trainingsturnier in der Turnhalle der Luckauer Oberschule qualifizierten sich elf Mädchen und 34 Jungen in sieben Mannschaften für die Finalrunde im November in Lübben. Gespielt wird erstmalig Zweifelderball.

Jeweils zehn Minuten haben die Sportler im Alter von 10 bis 17 Jahren auf den Spielfeldern Zeit, um sich zu messen. Nach 13 Jahren Volleyball haben sich die Veranstalter für das neue Spiel entschieden. Die Idee kommt an. Im Vergleich zum Vorjahr stehen mehr Sportler auf den Spielfeldern an der Luckauer Oberschule. „Wir haben uns bewusst für die Neuerung entschieden, um auch



Zwei Spiele haben die jungen Sportler von „Petras Beste II“ aus Luckau beim 14. Präventionscup gewonnen. Im November fahren sie zum Finale nach Lübben. Foto: Blumroth/blu1

jüngere Spieler zum Präventionscup zu locken“, erklärt Sonja Madeja, Suchtberaterin beim Verein Tannenhof.

Mit Schlachtrufen und Tanzeinlagen motivieren sich die Fänger und Werfer in ihren Spielen. Während die Älteren ihre Vorteile in der Wurfge-

schwindigkeit ausspielen, setzen die Jüngsten auf ihre Schnelligkeit und geringere Trefferfläche. Die Spiele verlaufen fair. Alle Jugendsozialarbeiter aus dem Süden des Landkreises sind zu dem Wettkampfort gekommen, um die Sportler anzufeuern.

Die Luckauer Max (10), Leon (11) und Michel (11) gehören zu den jüngsten Ballkünstlern. Mit vielen Sprüngen weichen sie der Konkurrenz aus Goyatz, Lübben, Luckau und Lieberose aus. Immer wieder kämpfen sie sich mit gezielten Würfen in ihrem letzten Spiel gegen die Kontrahenten aus Dürrenhofe vom Spielfeldrand zurück auf den Platz. Mit zwei Siegen gehen die Sportler am Ende vom Feld. „Wir haben viel Spaß



gehabt“, sagen die Luckauer Grundschüler von „Petras Beste II“.

Die 13-jährige Esmeralda ist mit einer Mädchenmannschaft aus Goyatz nach Luckau gereist, um sich in der Turnhalle sportlich zu messen. In Einheitskleidung schaffen es die jungen Frauen auch gegen die männliche Konkurrenz zu Erfolgen. „Wir wollen beim Finale in Lübben antreten und Siege holen“, geben sich die Mädchen kämpferisch. Der Präventionscup sei eine gute Gelegenheit, auch Jugendliche aus anderen Orten kennenzulernen. Von Drogen und Gewalt hält Esmeralda

nichts. „Das gehört weder in eine Sporthalle, noch sonst wo hin.“

Alle Mannschaften qualifizieren sich für die Endrunde in Lübben. Luckaus Bürgermeister Gerald Lehmann (parteilos) zeichnet die Sportler mit Teilnehmerurkunden aus. Viele kleine Tüten mit Gummibären wandern in die Hände der kleinen und großen Ballkünstler.

Von Henry Blumroth

Mit freundlicher Genehmigung
Lausitzer Rundschau, 25.10.2011

Zum Thema:

Die Arbeitsgemeinschaft Prävention, der Verein Tannenhof Berlin-Brandenburg und die Jugendsozialarbeiter des Landkreises Dahme-Spreewald sind die Organisatoren des 14. Präventionscups. Damit soll für ein Leben ohne Drogen geworben werden. Das Finale steigt am Samstag, 12. November, ab 15.30 Uhr im Blauen Wunder in Lübben. Mannschaften können sich noch bis zum 10. November bei ihren Jugendsozialarbeitern anmelden.

Das alte „Völkerballspiel“ ist wieder da!

Im neuen Gewand des „2-Felderballspiels“ präsentierten die Veranstalter das alte Völkerballspiel. Zwei Mannschaften stehen in den beiden Feldern und der „Sandmann“ jeweils außerhalb des Feldes an der Kopfseite. Zwischen Sandmann und seinem Team steht die gegnerische Mannschaft. Durch geschicktes Werfen müssen die gegnerischen Spieler abgeworfen

werden. Steht kein Spieler einer Mannschaft mehr auf dem Feld, wird der Sandmann eingesetzt, der zwei Leben hat. Hat die Mannschaft in ihren Reihen ein Mädchen, erhöht sich die Zahl der Leben auf drei und sind gar zwei Mädchen dabei, erhöht sich die Zahl der Leben beim Sandmann auf vier. Erst wenn die gegnerische Mannschaft ihn zum vierten Mal abgeworfen hat

ist das Spiel beendet. Man kann dieses Spiel auch auf Zeit spielen und dann ist z.B. nach 15 Minuten das Spiel beendet. Die Mannschaft, die noch die meisten Spieler auf dem Feld hat, hat dann gewonnen. Sicherlich eine gute Spielidee, die ohne viel Hilfsmittel zu bewerkstelligen ist und früher auf den sandigen Pausenhöfen der Schule gern umgesetzt wurde.

-ANZEIGE-

Sportlerfreizeit im Ev. Jugenderdholungsdorf St. Peter-Ording

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und/oder fürs Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion dort ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuschelig mag, geht in die Sauna.



Evangelisches
Jugenderdholungsdorf
St. Peter-Ording

Das Ev. Jugenderdholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenzahl der Häuser variiert zwischen 13 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketball-, ein Volleyball-, ein Rasenfußball-, ein Bolzplatz und eine Kletterwand in unserer Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muss, gibt es vier Mahlzeiten pro Tag.

Das Ev. Jugenderdholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften, Schulklassen und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen, Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ev. Jugenderdholungsdorf

Pestalozzistraße 54

25826 St. Peter-Ording

Tel.: 04863-3375 Fax: 04863-5232

www.jugenderholungsdorf.de

info@jugenderholungsdorf.de

GUT DRAUF

Bewegen, entspannen, essen - aber wie!
Eine Jugendaktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln



Deutsche Eichenkreuzmeisterschaft Fußball 2011

Berlin dominiert...

Und jährlich grüßt das Murmel-tier...so in etwa und in Anlehnung an den bekannten Kassenschlager aus dem Jahre 1993 machten sich die Berliner Vertreter Don Bosco Berlin und JG Lichtenrade-Nord ein erneutes mal auf die Reise, um den sportlichen Vergleich mit anderen Kontrahenten zu suchen. Dieses Jahr ging es nun ins schöne Frankenland. „Freu dich auf Franken“ – so die Werbung des fränkischen Tourismusverbandes – brachte bei den Berliner Vertretern Vorfreude auf, sich auch dieses Septemberwochenende einem spannenden Wettkampf unterziehen zu können. Hier hatte der CVJM Gesamtverband in Kassel die diesjährige Austragung der EKSG Rummelsberg übertragen – eine Herausforderung für die Rummelsberger Eichenkreuz-Sportgemeinschaft, die sie wirklich gut bewältigte. Die Rummelsberger – einer der führenden Träger der Diakonie in Deutschland mit über 200 Einrichtun-

gen sowie mehreren Tausend Mitarbei-tern - boten auf ihrer Sportanlage mit gut präparierten Rasenplätzen nicht nur sportlich einen hochwertigen Rahmen, auch mit den Veranstaltungen im Berufsbildungswerk Wichernhaus Rummelsberg wurde eine entsprechende Infrastruktur angeboten. Nach einem – zu mindestens aus Süd-berliner Sicht - ge-mütlichen Abend bei fränkischen Köstlich-keiten im Restaurant des Hotels ging es am Samstag um 09.00



Uhr zur Begrüßung auf die Sportanlage. Nach kurzen Worten des Schirmherrn und des Fachwarts – der in Anhörung seines badischen Dialektes sogleich die fröhliche Aura dieser Veranstaltung unterstrich – sollte nun das sportliche Kräftemessen Vordergründigkeit erzie-len. Die Mannschaft von Don Bosco Berlin erwischte hier die objektiv betrachtet etwas „Anspruchsvollere“ Vorgruppe, beinhaltend den amtierenden deutschen Meister CVJM Flacht als auch die im Vorfeld stark eingeschätzten Gastgeber. JG Lichtenrade-Nord hatte konträr dem Berliner Rivalen für den samstäglichem Auftakt andere Nöte. Man startete aus der Hauptstadt zwar mit einer spielstarken Elf, viel mehr an Personal als diese „Elf“ stand jedoch nicht zur Verfügung. Lediglich 2 Auswechselspieler bei den erwarteten und auch sich bestätigenden, hohen Temperaturen ließen anfangs Zweifel aufkommen, dieses lange Turnier qualitativ anspruchsvoll auch durchstehen zu können. Es wurde jedoch schnell deutlich, dass beide Berliner Vertreter die Herausforderungen mehr als annahmen. Beide Mannschaften absolvierten das Auftaktprogramm ohne Niederlagen und setzen sich souverän in ihren jeweiligen Gruppen an die Spitze. Mit teils kanterartigen Siegen wich die Anspannung und bei steigenden Tagestemperaturen stieg auch die Entspannung, mehr und

mehr traf man sich an den gut und ausreichend bestückten Ständen der Gastronomie als auch an der Torwand, die zur Messung des Spielers mit dem

härtesten Schuss einlud. Hierzu später mehr. So bargen die letzten Vorrunden-spiele lediglich die Spannung, ob denn schon im Halbfinale das erwartete Hauptstadtduell Erfüllung finden sollte. Sollte es nicht. Als jeweiliger Grup-pensieger wurde der Samstag sportlich erfolgreich beendet. Des Abends ging es zur obligatorischen, gemeinsa-men Veranstaltung in den Saal des Berufsbildungswerks Rummelsberg. Ein schönes Buffet gepaart mit einem geselligen Abendprogramm sorgte auch hier für Kurzweil. Je 3 Spieler jeder Mannschaft wurden auf die Bühne gebeten und mussten unter dem „Ge-kichere“ der geneigten Zuhörerschaft nicht nur ihr Talent im Umgang mit dem runden Leder beweisen sondern auch den Geist schärfen, um Fragen aus der Fußballwelt möglichst fehlerfrei zu beantworten. Auch lag die Auswertung der Spieler mit dem härtesten „Bums“ vor, zu der – wie bereits angesprochen – im Laufe des Vorgruppenspieltages an die Torwand gebeten wurde. Nun, das Ende krönt das Werk. Ad honorem soll hier Erwähnung finden, das die JG Lichtenrade-Nord nicht nur die drei schärfsten Schützen stellte, sondern mit sagenhaften 0,97 Kilometern in der Stunde auch den Spieler küren durfte, dessen Kick an die geschwin-digkeitsmessende Torwand wohl eher einem Hauch gleichkam. Zum Dank gab's einen Kasten Energy-Drinks !

-ANZEIGE-



BO&SS

Alles rund um Ihren Verein

- CNC/Laser-Gravuren
- Pokale, Medaillen und Ehrenpreise
- Pokalschnelldienst - rund um die Uhr, 7 Tage die Woche
- Vereinsbedarf
- Mannschaftsausstattung
- Beflockung von Sporttextilien
- Fanbekleidung und -bedarf

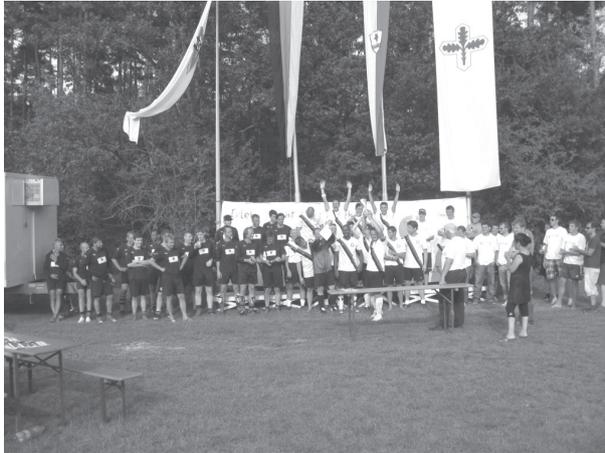
- Stempel **Schnelldienst**
- Glasgravuren
- Beschriftung von Werbeartikeln
- Laserschneiden



Straße der Einheit 11 14806 Bad Belzig
Tel./Fax [033841] 79 96 75
email mail@bo-sportservice.de



Auch die gesamtheitliche Auswertung aller kleinen Wettbewerbe wurde mit der Goldmedaille an die Südberliner ausgewertet. Eigentlich noch nichts erreicht und doch schon alles gewonnen – nicht nur auf dem Platz wurden somit alle Treppchen bestiegen, die zu besteigen waren.



Am Sonntag trafen sich alle Mannschaften und Gäste um 09.00 Uhr in der Philippuskirche zum Gottesdienst. Beindruckend war die mit jungen Leuten bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche. Pfarrer Ulrich Schindler, der Leiter der Diakonenausbildung und selbst ehemaliger Eichenkreuz-Fußballer, gestaltete mit seinem Team einen Gottesdienst, der sehr gut ankam. „Für uns spielt Jesus – aber für die anderen auch“: So lautete das Thema des Theologen. Dabei wurde in seiner kurzen, knappen Predigt der Bogen von der Weisheit Gottes, die auch das Spiel hervorbringe, über die Werke der Barmherzigkeit bis hin zur politischen Lage mit Blick auf den 11. September gespannt. Und überaus spannend sollte es sich zur anschließenden Ermittlung des sportlich Besten auch weiter gestalten.

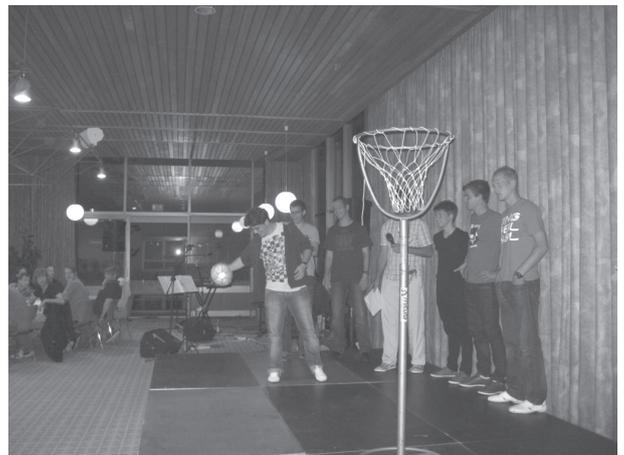
Im Halbfinale standen sich die Berliner Vertreter den Opponenten aus Baden-Württemberg gegenüber. Don Bosco Berlin behielt gegen auch hier gegen CVJM Gomaringen die Oberhand wie auch die JG Lichtenrade-Nord gegen den amtierenden

deutschen Meister CVJM Flacht. Der Gegenwehr der Württemberger war in beiden Partien deutlich zu entnehmen, dass man den Hauptstädtern nicht kampflos den Einzug ins Finale überlassen wollte. Am Ende wurde dann das Fazit gezogen, „Man sei dran“, doch ganz gereicht habe es dieses Mal noch nicht. Somit standen einem rein Berliner Duell um den Meistertitel nur noch die jeweils anderen 11 Berliner Spieler im Wege. Vorab wurden die weiteren Platzierungsspiele absolviert wie auch das Spiel um den 3. Platz. Eine lange Pause, die ob der nochmals gestiegenen Temperaturen und dem doch merkbareren

Kräfteverschleiss sich zäh hinzog. Das Spiel um den 3. Platz wie auch das Endspiel um den Titel wurden von dem bekannten Rundfunkreporter Günther Koch kommentiert, was der entscheidenden Schlussphase eine besondere Note verlieh. Über ein Smartphone „seiner Clubberrerr“ kommentierend und live auf dem Platz mit bisweilen erheitern den Kommentaren unsere Spiele begleitend wurde nicht nur bei den Zuschauern, sondern auch bei den Spielern eine etwas entspanntere Atmosphäre geschaffen. Ein toller Einfall der Rummelsberger Verantwortlichen. Nach dem etwas überraschenden Erfolg der Gomaringer im Spiel um Platz 3 folgte nun der „Shoot-Out“ der Berliner, der im wahrsten Sinne des Wortes auch so enden sollte. 2 x 25 Minuten Fußball auf hohem Niveau, sportlich fair und

engagiert von beiden Mannschaften geführt, brachte jedoch keinen Erfolg. Weder hüben noch drüben. 0:0 das Ergebnis. So musste das Elfmeterschießen entscheiden. Die besseren Nerven behielt hier die JG Lichtenrade-Nord, die nach einigen Fehlschüssen auf beiden Seiten letztlich mit 3:2 den Erfolg verbuchen durfte. „Das Glück steht am Wege; der eine nimmt es, und der andere geht daran vorbei“, so sicherlich das Fazit der Entscheidungsfindung, die selten mit sportlicher Qualität zu tun hat. Doch „Glück gehört auch den Tüchtigen“ – und tüchtig war der neue Titelträger allemal. Primus inter pares – Der erste unter Gleichen wurde an diesem Wochenende die JG Lichtenrade-Nord.

Das Wetter war prächtig, die Organisation stimmte, die Schiedsrichter waren gut, ebenso die Spielfelder. Zu erleben war ein guter Geist; trotz der spannenden Spiele waren es spürbar immer Begegnungen unter Freunden. Auch die Verantwortlichen der EKSG



Rummelsberg, die Diakone Matthias Rössle und Günter Feitl, äußerten sich zufrieden. Viele Helfer und Mitarbeitende haben mit hohem Einsatz zum Gelingen beigetragen. Dafür unser Dank für eine wirklich gelungene Veranstaltung.

*Volker Schmidt,
JG Lichtenrade-Nord*

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro
auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle
Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59**



Hinrunde der Fachgruppe Fussball fast komplett Konsequente Haltung der FTL

In der Fachgruppe Fussball kann die Hinrunde der 47. Saison so gut wie abgeschlossen betrachtet werden. Die Oberliga hat die Hinrunde abgeschlossen, in den beiden Leistungsklassen sind nur noch wenige Nachholspiele zu absolvieren. Von den 31 in der Saison gestarteten Mannschaften sind weiterhin noch 29 Teams im Spielbetrieb. Alle vier gestarteten neuen Mannschaften sind weiterhin im Spielbetrieb. Hinter dieser harmonischen Formulierung steht jedoch eine turbulente Hinrunde, der Entscheidungen der FTL am „grünen Tisch“ zugrunde liegen.

Wie bereits in der letzten Saison angekündigt und auf der letzten Vollversammlung den am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften mitgeteilt, hat die FTL in dieser Saison die zur Verfügung stehenden Konsequenzen angewandt. Betroffen sind davon mehrere Mannschaften in allen drei Ligen, die die Startgebühren und Versicherungsbeiträge ganz oder zum Teil verspätet eingezahlt hatten. Die Punkt- abzüge betragen bis zu drei Punkten, wie in der Ausschreibung zur neuen Saison angekündigt.

Die weitreichendste Konsequenz traf das Team vom SCG Berlin, welche von der FTL entsprechend der Spielordnung aufgrund zweimaligen Nichtantretens vom Spielbetrieb ausgeschlossen wurde. Nachdem das langjährige Team, welches in den Vorjahren auch mehrmals zu Spielen nicht oder in starker Unterzahl angetreten war, entsprechend der Spielordnung einen Antrag auf weiteren Verbleib im Spielbetrieb gestellt hatte, wurde

dieser von der FTL abgelehnt. Der ESBB-Rechtsausschuss, den SCG Berlin angerufen hatte, bestätigte die Entscheidung der FTL.

Auch das Sportgericht der FTL hat im Verlauf der Hinrunde mehrmals tagen müssen und zum Teil drastische Sprachen aussprechen müssen, welche auf der Homepage der FTL nachzulesen sind.

In der Oberliga nahm die Saison, den von vielen Mannschaftsvertretern auf der Vollversammlung prognostizierten Verlauf. Dominiert wurde das Geschehen von den beiden Mannschaften JG Lichtenrade Nord und Don Bosco. JG Lichtenrade Nord ist verdienter „Herbstmeister“ der Oberliga, kassierte jedoch im letzten Hinrundenspiel gegen den in seiner ersten Oberliga-Saison stark aufspielenden Neuling Sonnetreff Mariendorf die erste Saison-Niederlage. So bleibt der einzig ernsthaft verbliebene Vorfolger Don Bosco noch auf Schlagdistanz.

Die Abstiegszone in der Oberliga beginnt abrupt mit Platz drei. Alle weiteren 8 noch im Spielbetrieb befindlichen Oberliga-Teams liegen lediglich 6 Punkte auseinander, was einen spannenden Verlauf der Hinrunde verspricht. Es bleibt zu hoffen, dass diese Spiele in denen es um den Abstieg geht, von Fairneß und Sportlichkeit geprägt werden. Momentan zieren die Mannschaften von JG Neutempelhof und der Aufsteiger Sankt Rita Kickers mit jeweils 7 Punkten das Tabellenende und die Abstiegsplätze. Das „rettende Ufer“ ist jedoch lediglich 2 Punkte entfernt.

In der 1. Leistungsklasse sind mit Diana Waidmannslust und SG Wedding zwei prominente Mannschaften an der Spitze der Tabelle zu finden, die auch vor der Saison zum erweiterten Kreis der Aufstiegsaspiranten gezählt wurden. Einzig ernsthafter Verfolger der beiden Spitzenreiter ist momentan die Mannschaft von Los Fenomenos, aber da können sich auch noch weitere Teams aufdrängen – es wird immerhin noch eine ganze Rückrunde gespielt. Auch in der 1. Leistungsklasse ist die Abstiegsfrage spannend. Die Abstiegszone beginnt dort ab dem 5. Platz und beinhaltet – sofern die Schätzung des Autors als realistisch bezeichnet werden kann – immerhin 6 Mannschaften, die lediglich ganze 5 Punkte auseinanderliegen. Das Tabellenende und die Abstiegsplätze zur 2. Leistungsklasse zieren die City Kirche und der Oberliga-Absteiger AC Melan 05. Dies auch nicht unbedingt überraschend, wenn man bedenkt, dass das Team aus Spandau nach dem Abstieg aus der Oberliga einen kompletten Neustart hingelegt hat.

In der 2. Leistungsklasse hat relativ frühzeitig nach dem Saisonstart die Mannschaft Hochmeister United zurückgezogen, sodass dort noch 9 Mannschaften verblieben sind. Die meisten berechtigten Hoffnungen auf den Aufstieg zur 1. Leistungsklasse können sich dort zur Zeit das Team von Sportfreunde Ökumene 03 machen, welches als einziges Team der Fachgruppe Fussball noch ungeschlagen ist. Mit im Aufstiegsrennen um die beiden Aufstiegsplätze befindet sich noch El Loco Mariendorf und die beiden Neulinge Hangover Mariendorf und die Reinickendorfer Bolztruppe. Das Tabellenende der 2. Leistungsklasse zieren momentan die beiden anderen Neulinge Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde und die Sankt Nikolai Kirche.

Die FTL wünscht allen Mannschaften eine erholsame Winterpause und eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachtsfeiertage und eine verletzungsfreie Rückrunde.

Franz Kuhnlein

-ANZEIGE-

Wir machen für SIE Druck

- * Planen
- * Tassen
- * T-Shirts
- * Digitalgroßdrucke
- * Geschäftspapiere



Werbung

— Kfz-Beschriftung * Logos * Magnetfolien * Wandmalerei... —

14806 Bad Belzig * Lübnitzer Str. 27a * Tel. 033841/ 34 34 6
Internet: www.bwwerbung.de * e-mail: bw-werbung@t-online.de



FTL-Pokal 2011/2012 – Viertelfinals komplett SG Wedding 98 schmeißt Don Bosco Berlin aus dem Pokal

Für die diesjährige Pokalrunde wurde mit den Nachholspielen am vergangenen Wochenende der Kreis der Viertelfinalisten komplettiert, welcher aus Mannschaften aller 3 Ligen besteht. Als letzte Mannschaften zogen die Teams von JG Zwölf Apostel mit einem 2:1 gegen Hangover Mariendorf und Sonnetreff Mariendorf ein. Sonnetreff Mariendorf bezwang in einem spannenden Pokalfight die Überraschungsmannschaft SG Wedding 98 im Elfmeter-Schießen, nachdem es nach 90 Minuten 1:1 unentschieden stand.

Die bisher größte Überraschung im diesjährigen Pokal-Wettbewerb gelang jedoch SG Wedding 98, welche in der 1.

Pokal-Runde überraschen Don Bosco Berlin mit 4:2 aus dem Pokal warf.

Die Auslosung des Viertelfinales erfolgte bereits am Tag vor den beiden

Nachholspielen in den Stadionsterrassen am Olympiastadion nach dem Jahresabschlussgottesdienst der ESBB und hatte folgende Paarungen zur Folge:

VF 1	Reinickendorfer Bolztruppe	:	Fortuna Reinickendorf
VF 2	Tannenhof Berlin-Brandenburg	:	Staaken United
VF 3	JG Zwölf Apostel	:	Wilmersdorfer Auenkirche
VF 4	JG Lichtenrade Nord	:	JC Sonnetreff Mariendorf

Die Halb-Finals wurden ebenfalls bereits gelöst und setzen sich wie folgt zusammen:

Sieger VF 2	:	Sieger VF 3
Sieger VF 4	:	Sieger VF 1

Franz Kuhnlein

Tabelle der 1. Leistungsklasse (Stand: 3.12.2011)

> Sportgerichtsurteile sind berücksichtigt

Platz	Mannschaft	Spiele	S U N	Punkte	Tore	Diff.
1 (1)	FC Diana Waidmannslust	9	7 0 2	21	34 : 16	+ 18
2 (2)	SG Wedding 1998	8	5 2 1	17	33 : 21	+ 12
3 (3)	Los Fenomenos	7	5 0 2	15	20 : 17	+ 3
4 (4)	Mariendorf Moschee	9	5 1 3	15	35 : 25	+ 10
5 (5)	Outreach Lichtenrade	9	3 2 4	11	31 : 26	+5
6 (6)	Fußball am Schwarzen Brett	9	4 0 5	11	21 : 24	- 3
7 (7)	Fortuna Reinickendorf	9	2 3 4	9	18 : 21	- 3
8 (8)	Frohnauer Batzen	9	2 1 6	7	25 : 31	- 6
9 (9)	City Kirche Berlin	8	3 1 4	7	23 : 39	- 16
10 (10)	AC Melan 05	9	2 0 7	6	14 : 34	- 20

> Punktabzug für Fußball am Schwarzen Brett und Mariendorf Moschee für verspätet eingezahlten Versicherungsbeitrag

> 3 Punktabzüge für City Kirche Berlin für verspätet eingezahlten Startgeld und Versicherung

Tabelle der 2. Leistungsklasse (Stand: 3.12.2011)

> Sportgerichtsurteile sind berücksichtigt

Platz	Mannschaft	Spiele	S U N	Punkte	Tore	Diff.
1 (1)	Sportsfreunde Ökumene 03	8	7 1 0	22	39 : 11	+ 28
2 (2)	El Loco Mariendorf	8	5 2 1	17	41 : 11	+ 30
3 (3)	Hangover Mariendorf	7	5 1 1	16	53 : 11	+ 42
4 (4)	Reinickendorfer Bolztruppe	7	4 1 2	13	40 : 17	+ 23
5 (5)	LG Schöneberg	7	3 0 4	9	23 : 28	- 5
6 (6)	Josua Laien	8	2 2 4	8	21 : 21	0
7 (7)	Soccern SK	7	2 0 5	6	32 : 34	- 2
8 (9)	Johann-Sebastian-Bach Gemeinde	8	1 1 6	4	11 : 78	- 67
9 (8)	Sankt Nikolai Kirche	8	1 0 7	2	17 : 66	- 49

Punktabzug wegen nichtantretens für Nikolai Kirche



Neues von der TTL Erstes Ranglistenturnier der Saison 2011/2012

Eigentlich heißt es immer: „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“, doch in diesem Jahr konnten wir das erste Ranglistenturnier der Saison noch vor den Deutschen Einzel-Meisterschaften des CVJM für die Saison 2010/2011 austragen. Und noch eins war bemerkenswert, wir sind mit unserer EDV auch bei diesem Turnier angekommen. Nach einer Übungssaison haben unsere Experten jetzt alles im Griff. Das Ergebnis war nicht nur ein reibungsloser Ablauf des Turniers, wir wurden jetzt sogar um kleinere Pausen gebeten weil wir zu schnell waren.

Mit unseren zehn jüngsten Teilnehmern als fleißige Helfer beim Aufbauen der 10 Platten konnten wir gegen halb elf die Jugend-Einzel starten. Mit zwei Mädchen und acht Jungen wurden nach zwei 5er-Vorrunden mit einer 4er-Endrunde und 6er-Platzierungsrunde die Sieger ermittelt. Nach dem ersten Turniertag sind Danny Grund, Philip Scherzer und Benedikt Livert die vorläufig für die nächsten Einzelmeisterschaften Qualifizierten. Die Konkurrenz Jugend-Doppel gewannen Florian Seeger und Benedict Livert vor Philip Scherzer mit Danny Grund und Ricardo Hempel mit Patrick Lüttke. Urkunden gab es für alle Teilnehmer; ein Anreiz auch im Januar wieder dabei zu sein.

Mit ein wenig Verzögerung zum vorgegebenen Zeitplan durften die acht Herren-Doppel in zwei 4er-Vorrunden an die Platten. Wegen der tief stehende Herbstsonne gab es zwar einige Lieblingsplatten, die Durchmischung

vorläufigen Qualifikationsplätze ausgespielt, dazu kamen dann Horst Schimming, Thomas Jaenicke und Michael Schmidt. Glückwunsch.

Last but not least kamen die Damen zum Einsatz. Im Einzel war Janine Feige erfolgreich vor Manuela Hempel, Jana Marx und Gitti Eifler. Das Damendoppel gewannen Uschi Moser mit Takeko Hirasa vor Jana Marx mit Manuela Hempel und Gitti Eifler mit Janine Feige. Traditionsgemäß wurde der Turniertag mit der Mixed-Konkurrenz beendet. Uschi Moser mit Sohn Markus siegten vor Jana Marx mit Uwe Guder, Takeko Hirasa mit Fery Molavi und Manuela Hempel mit Thomas Jaenicke.



Stehend von links: Danny Grund, Philip Scherzer, Ricardo Hempel, Patrick Lüttke, Florian Seeger, Benedikt Livert. Knieend von links: Jessica Schmidt, Emil und Theodora Paraskevopoulos.

mit den Jugendlichen ergab dazu manche Enge, die Atmosphäre aber war sehr entspannt. Nach der 4er-Endrunde und 4er-Platzierungsrunde standen Carsten Schwemmer mit Christian Wagner vor Claas Bienert mit Sascha Muswieck und Horst Schimming mit Thomas Jaenicke als Sieger fest. Mit zwanzig Teilnehmern war die Herren-Einzel-Konkurrenz hervorragend besetzt. In den vier 5er-Vorrundengruppen waren die ersten vier Herren der letzten Saison gesetzt. Die Begeisterung der



Unsere Jüngste in Lauerstellung, Theodora Paraskevopoulos

„Zugelosten“ hielt sich bisweilen in Grenzen, gekämpft wurde aber um jede Position für die Platzierungsrunden. Mit Thomas Felsch, Carsten Schwemmer, Christian Wagner und Dirk Burhardt waren die ersten vier

Die Turnierleitung mit Heidrun Bogatzki am Rechner und Jürgen Jäger an der Papierschere bedankt sich bei allen Teilnehmern, den kleinen und großen Helfern beim Auf- und Abbau und wünscht ein frohes besinnliches Weihnachtsfest.

Jürgen Jäger, TTL

-ANZEIGE-

BUCHAL-KERZEN

Kerzenbetrieb für handgezoogene Altarkerzen

Jnh. Dipl.-Jng.
Klaus-Peter Klenke

Sägewerk 1 / OT Reetzerhütten
14827 Wiesenburg/Mark
Tel.: 033849/50366
Fax: 033849/90577
Buchal-kerzen@t-online.de
www.buchal-kerzen.de





		Platz	Punkte	Ges.Platz	
Herren - Einzel					
Felsch, Thomas	KJH Lichtenrade	1	20	1	Q
Schwemmer, Carsten	KJH Lichtenrade	2	17	2	Q
Wagner, Christian	KJH Lichtenrade	3	15	3	Q
Burghardt, Dirk	JG Kreuzkirche	4	13	4	Q
Schimming, Horst	MaLuNeukölln	5	12	5	Q
Jaenicke, Thomas	MaLuLichterfelde	6	11	6	Q
Schmidt, Michael	JG Kreuzkirche	7	10	7	Q
Herren - Doppel					
Schwemmer/Wagner	KJH Lichtenrade	1	20	1	Q
Bienert/Muswieck	Alt-Wittenau	2	17	2	Q
Schimming/Jaenicke	MaLuNeuk./MaLuLi	3	15	3	Q
Molavi/Guder	EFG Schöneberg	4	13	4	
Prüfer/Warscheid	EFG S./Stadm. K.	5	12	5	
Dulinski/Mönnich	Bonhoeffer	6	11	6	
Moser,M./Kania	EFG S./Lietzensee	7	10	7	
Surawski/Wilkening	MaLuLi	8	9	8	

**Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter:
<http://esbb.tischtennislive.de/>**

-ANZEIGE-

Wussten Sie . . .

...dass zwei Drittel aller Unfälle in der Freizeit passieren? Also genau dann, wenn die gesetzliche Unfallversicherung nicht leistet.

Private Vorsorge ist hier wichtiger denn je – nur so sind Sie im Ernstfall finanziell gut abgesichert!

Mit einer privaten Unfallversicherung treffen Sie die richtige Vorsorge – maßgeschneidert für sich und Ihre Familie.

Rufen Sie an! Ich informiere Sie gern - auch in allen anderen Versicherungsfragen.

Beate Töpfer, Generagenturleiterin
 Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
 Telefon 033762 41155 · Fax 41181
 beate.toepfer@bruderhilfe.de
 www.brunderhilfe.de/beate.toepfer



**BRUDERHILFE PAX
 FAMILIENFÜRSORGE**
 Versicherer im Raum der Kirchen



		Platz	Punkte	Ges.Platz	
Mixed					
Moser U./Moser M.	EFG Schöneberg	1	20	1	Q
Marx/Guder	EFG Schöneberg	2	17	2	
Hirasa/Turhan	EFG Schöneberg	3	15	3	
Hempel/Jaenicke	MaLuLi	4	13	4	
Damen - Einzel					
Feige, Janine	CVJM Pichelsdorf	1	20	1	Q
Hempel, Manuela	MaLuLi	2	17	2	Q
Marx, Jana	EFG Schöneberg	3	15	3	Q
Eifler, Gitti	CVJM Pichelsdorf	4	13	4	
Damen - Doppel					
Eifler/Feige	CVJM Pichelsdorf	1	20	1	Q
Hirasa/Moser U.	EFG Schöneberg	2	17	2	
Marx/Hempel	EFG S./MaLuLi	3	15	3	
Jugend - Doppel					
Seeger/Livert	CVJM Pichelsdorf	1	20	1	Q
Scherzer/Grund	MaLuLi	2	17	2	
Hempel/Lüttke	MaLuLi/CVJM P.	3	15	3	
E. Paraskevopoulos / T. Paraskevopoulos	CVJM Pichelsdorf	4	13	4	
Jaenicke/Schmidt	MaLuLi/CVJM P.	5	12	5	
Jugend - Einzel					
Grund, Danny	MaLuLi	1	20	1	Q
Scherzer, Philip	JG Phil.-Nathanael	2	17	2	Q
Livert, Benedikt	CVJM Pichelsdorf	3	15	3	Q
Seeger, Florian	CVJM Pichelsdorf	4	13	4	
Lüttke, Patrick	CVJM Pichelsdorf	5	12	5	
Paraskevopoulos, Emil	CVJM Pichelsdorf	6	11	6	
Hempel, Ricardo	MaLuLichterfelde	7	10	7	
Schmidt, Jessica	CVJM Pichelsdorf	8	9	8	
Paraskevopoulos, Theodora	CVJM Pichelsdorf	9	8	9	
Jaenicke, Gerrit	MaLuLichterfelde	10	7	10	
Q = qualifiziert für die Deutschen CVJM-Meisterschaften					

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			
TAKTE - ESBB -	ESBB 1.Vorsitzender:	Klaus Pomp	033846 / 90580
	Fußball:	Jens Schmidt	030 / 74 68 19 71
	Tischtennis:	Hans Große	030 / 833 63 72
	Volleyball:	Stefan Janetzki	0157 / 71 49 46 99
	Handball:	Dirk Eversberg	030 / 83 22 95 65
	Wandern:	Klaus Pomp	033846 / 90580
SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			



Deutsche Einzel-Meisterschaften des CVJM/EK in Dresden

Deutsche Einzel-Meisterschaften deBei den Deutschen Einzel-Meisterschaften des CVJM/EK in Dresden am Wochenende vom 19. Bis 20. November 2011 haben die Tischtennisspielerinnen und –spieler der ESBB bewundernswerte Leistungen gezeigt. Sieger im Herreneinzel wurde Sebastian Stürzebecher, Sieger bei den Jungen Niko Zeidler. Das Damendoppel wurde gewonnen von Janine Schwemmer und Heidrun Bogatzki, das Senioren-Doppel von Horst Schimming und Michael Kania. Dazu wurde noch Gerhard Zeidler mit der Bronzemedaille in der Konkurrenz Senioren-einzel geehrt.



Senioren-Einzel: Gerhard Zeidler (3.)



Damen Doppel: Janine Schwemmer/Heidrun Bogatzki



Senioren-Doppel: Horst Schimming/Michael Kania



Jungen-Einzel: Niko Zeidler



Herren Einzel: Sebastian Stürzebecher

Wir haben noch keine Einzelheiten von den Meisterschaften gehört; ein Bericht darüber wird sicher im nächsten Spuk zu lesen sein. Solchen Triumph muss man auskosten.

Jürgen Jäger, TTL

-ANZEIGE-

NETZBALL

TISCHTENNIS-SHOP

PETER KASCHNER 

U-Bahn
S-Bahn
A-100
Bus 148, 187, 348
P auf dem Hof

direkt **Innsbrucker Platz**
(neben der Berliner Bank)

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Do 13.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr
länger nach Vereinbarung!

Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg
Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19



Oberliga (Vorrunde)					
Platz	Mannschaft	Anzahl	Spiele	Punkte	
1	KJH Lichtenrade	6	60:10	12:0	
2	JG Ananias	5	50:20	10:0	
3	EK Trinitatis	5	46:23	8:2	
4	MaLu Neukölln	6	50:30	8:4	
5	JG Kreuzkirche	6	49:30	8:4	
6	EJ Wichern 2	6	42:43	7:5	
7	TTS Alt-Wittenau 2	5	31:36	4:6	
8	CVJM Pichelsdorf	5	30:39	3:7	
9	EJ Wichern	5	28:45	3:7	
10	Dietrich Bonhoeffer	6	29:49	3:9	Absteiger
11	Phase III St. Richard	5	15:50	0:10	Absteiger
12	TTS Alt-Wittenau	6	5:60	0:12	Absteiger

1. Liga					
1	CVJM Pichelsdorf 2	6	58:31	10:2	Aufsteiger
2	Siemensstadt	6	54:30	9:3	
3	EFG Schöneberg	6	48:40	8:4	
4	EK Trinitatis 2	5	45:34	6:4	
5	JG Lietzensee	6	47:44	6:6	
6	Dietrich Bonhoeffer 2	4	33:33	4:4	Absteiger
7	Traktor Lübars	4	25:30	4:4	Absteiger
8	JG Paul Schneider	4	24:39	1:7	Absteiger
9	SO 36 Kreuzberg-Martha	4	12:39	1:7	Absteiger
10	JG zwölf Apostel	5	23:49	1:9	Absteiger

2. Liga A Vorrunde					
1	Stadtmission Kreuzberg	5	50:13	10:0	Aufsteiger
2	Dietrich Bonhoeffer 3	5	46:25	8:2	Aufsteiger
3	EFG Schöneberg 2	4	33:23	6:2	Aufsteiger
4	JG Lietzensee 2	5	46:29	6:4	Aufsteiger
5	Familienzentrum	5	30:34	4:6	
6	MaLu Lichtenfelde 2	6	12:57	2:10	
7	AH Alt-Reinickendorf	6	24:60	0:12	

2. Liga B Vorrunde					
1	KJH Lichtenrade 2	5	48:17	8:2	Aufsteiger
2	Stadtmission Kreuzberg 2	5	39:26	7:3	Aufsteiger
3	MaLu Lichtenfelde	5	39:31	6:4	Aufsteiger
4	CVJM Pichelsdorf 3	5	30:27	6:4	Aufsteiger
5	Dietrich Bonhoeffer 4	5	34:37	5:5	
6	BK Heilsbronnen GT	4	20:30	2:6	
7	JG Paul Schneider 2	5	8:50	0:10	



BMvV Vorrunde					
1	JG Philippus-Nathanael	5	46:16	8:2	
2	EFG Schöneberg 2	5	41:26	8:2	
3	Stadtmission Kreuzberg	4	30:17	6:2	
4	EFG Schöneberg	4	31:28	5:3	
5	EK Trinitatis	4	27:21	4:4	
6	JG Lietzensee	4	25:33	4:4	
7	CVJM Pichelsdorf	3	17:20	2:4	
8	MaLu Lichterfelde 2	4	18:31	2:6	
9	Stadtmission Kreuzberg 2	2	9:19	1:3	
10	MaLu Lichterfelde	5	17:50	0:10	

Aktuelles aus den Ligen

In der letzten Ausgabe des SPUK hat Detlef Heidinger über den für die kommende Saison beschlossenen „entspannteren“ Spielbetrieb berichtet, d.h. eine Neuaufstellung mit jeweils 10 Mannschaften in der Oberliga sowie der ersten und zweiten Liga. Es wird dann auch wieder eine 3. Liga geben.

Die Hälfte der Vorrunde ist vorüber und ein wenig lassen sich schon die Zusammensetzungen der kommenden Ligen erahnen. Natürlich ist der endgültige Tabellenplatz erst mit dem letzten Ball ausgespielt, sicher ist aber, dass es eine kräftige Durchmischung der Ligen geben wird. In den Tabellen

von „esbb.tischtennislive.de“ sind die Auf- und Abbewegungen mit einem Pfeil gekennzeichnet, die hier verwendeten Begriffe „Auf-“, bzw. „Absteiger“ sind ebenso zu verstehen, sie sind kein Werturteil.

Jürgen Jäger, TTL

-ANZEIGE-

TT-Shop am Checkpoint Charlie

BUCHEN SIE UNSER **TRAINER-TEAM**

030 - 25 93 96 96

*Offizieller Partner
der ESBB*

DER NEUE

TT-Shop am Checkpoint Charlie

www.tts-checkpoint.de



SPUK (Sport unterm Kreuz) = auch inhaltlich nicht zu toppen

Samstag, 15. Oktober 2011, Sporthalle CTTC in Charlottenburg. Über 30 Tischtennisspieler stehen an den 9 Platten. Ich pfeife durch die Finger. Ruhe mal bitte sage ich, wir würden gern unser Pfarrer Bartels-Gedächtnisturnier eröffnen. Gespannte Gesichter schauen mich an. Mit Sicherheit wollen sie wissen, wer gegen wen zu spielen hat. Doch Fehlanzeige. Ich stelle Ralf Daniels vor. Daniels, wer ist das, denken die Leute. Den kennen wir ja gar nicht.



Detlev Muth und Pfr. Ralf Daniels

Ich sage, Ralf Daniels ist Pfarrer der Trinitatisgemeinde und Ehrenamtsbeauftragter. Den Kontakt hatte Klaus Pomp eingefädelt. Er bat mich, mit Daniels über das Wo, Wann und Wie unseres Turniers zu reden. Und schon im Vorgespräch am Telefon hatten wir einen Draht. Pfarrer Daniels meinte zu mir: Oje, ich bin gar nicht sportlich. Und mir rutschte heraus, Sie sollen ja auch nicht mitspielen, sondern eine paar Begrüßungsworte sagen. Wir lachten am Telefon und der Ball war gespielt. Und wie lange soll ich reden, fragte er? Ich sagte, es käme an was er uns erzählen wolle, aber es sind erstens nicht alle gläubige Christen und zweitens wollen alle ganz schnell Pingpong spielen. Er sagte: okay, wir treffen uns dann um 10.00 in der Halle.

Ich kannte Pfarrer Daniels von zwei/drei Mal über den Weg laufen.

Doch dann war ich verblüfft. Lässig in Jeans, Bartstoppeln, Ohrring. Ziemlich normal und unaufgeregt.

Bevor er loslegte, meinte er, es ist auch für ihn eine ungewohnte Situation, hier in der Sporthalle eine Andacht zu halten und außerdem habe er ein wenig Durst. Ich schaute auf unsere



Cateringbar und sah nur eine Flasche Ketschup stehen und rief: Tanja, reiche doch mal die Ketschup-Flasche rüber. Alle lachten. Aber wir hatten ja noch Cola. Daniels nahm einen Schluck und sagte: Er habe lange, sehr lange in der Bibel gesucht – und er hat dann tatsächlich etwas über Kirche und Sport gefunden. Alles, aber auch alles was er dann redete ging runter wie Öl. Volltreffer. Eine solch maßvolle, kurzweilige und treffende Andacht habe ich, haben wohl alle TeilnehmerInnen aus Lichterfelde, Lichtenrade, Lankwitz, Charlottenburg, Brück, Treuenbrietzen, Geltow und aus Markoldendorf in Niedersachsen noch nie gehört. Nach dem gemeinsamen Beten applaudierten alle SportlerInnen. Der Grundstein für ein erfolgreiches Turnier war gelegt.

Und tatsächlich. Er lief alles wie geschmiert. Die Mahrhölzer, Andy und Tanja hatten vororganisiert und eingeladen. Tanja Mahrholz und Tanja Kaijuweit hatten die Hallenverpflegung in der Hand, Renè Wuttke und Tanja Kaijuweit managten

die Turnierleitung, Kai Salzmer hatte die Halle im Griff und Norbert Gengelbach war der perfekte Gastgeber im Trinitatis-Tischtenniskeller. Rundherum: Klasse.

Ach ja, auch das sportliche soll nicht unerwähnt bleiben. 32 Leute von 14 bis Ü -70 Jahren, sehr viele Frauen

– eine buntere Mischung kann man sich nicht vorstellen. Unsere Organisationsherzen schlugen höher. Nach achtstündigen und teilweise sehr umkämpften Partien standen als Sieger fest: Kai Salzmer und Daniel

Hein von Trinitatis Berlin, zweite wurden René Wuttke und Thomas Blümel (Geltow) und dritte: Andreas Mahrholz und René Henne (Trinitatis). Die Sieger der anderen Runden waren:

1. Schaper/Zellmer
2. Kort G./Kort R.
3. Korthals/Decker

Fazit: Wir danken dem SPUK (siehe Überschrift) und allen Beteiligten. Das Turnier war runder als ein Pingpongball. Prädikat: Besonders wertvoll!

Falk Blask



v.l. Kai Salzmer, Daniel Hein

Neueinsteiger in der Kirchenliga



Wir sind die **Reinickendorfer Bolztruppe**. Wir bestehen überwiegend aus Schülern des aktuellen Abiturjahrgangs des Tegeler Humboldt-Gymnasiums. Im letzten Jahr entstand die Idee, dass man ja eine Fußballmannschaft gründen könne. Nachdem verschiedene Möglichkeiten verglichen wurden, entschieden wir uns für die Kirchenliga. Wir vertreten nun die Evangelische Kirchengemeinde Konradshöhe/Tegelort, die die Heimatgemeinde unseres Teamchefs ist.

Unsere Mannschaft ist bunt gemischt: Von aktuellen Vereinsspielern aus der Berlinliga, über ehemalige

Vereinsspieler, Spieler, die noch nie Fußball im Verein gespielt haben, bis hin zu einem Handballer haben wir allerlei verschiedene Typen von Spielern in der Mannschaft. Wir versuchen durch zweimaliges Training pro Woche die verschiedenen Level anzugleichen und den Teamgeist zu stärken.

Besonders dankbar sind wir unseren Betreuerinnen, die uns bei jedem Spiel mit Obst und Gemüse versorgen, sowie unseren Fans, die oftmals zahlreich antreten, um uns anzufeuern. Allen ist dabei kein Spiel zu früh und kein Weg zu weit. Ein großes Lob!

Nach inzwischen fast einem halben Jahr in der Kirchenliga können wir nun ein erstes Fazit ziehen. Trotz Bedenken im Vorfeld sind wir von der im Allgemeinen fairen Umgangsweise angenehm überrascht. Auch, dass wir bisher in jedem Spiel einen Schieds-

richter hatten, haben wir sehr positiv aufgenommen.

Auf weiterhin schöne und faire Spiele!



Die **Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde Lichterfelde** ist einer der vier Neueinsteiger der Kirchenliga.

Größtenteils besteht die Mannschaft aus dem Jugendkeller der Johann-Sebastian-Bach Gemeinde aus Lichterfelde. Nach Jahren „Rumgebolze“ wollten sie dann mehr und wurden auf die Kirchenliga aufmerksam. Der Einstieg fiel ihnen bisher zwar schwer, doch es gibt ja noch die Rückrunde..

Fritz Ebeling und seine Fuchsien

In meinem letzten Gespräch mit Fritz spielte sich folgender Wortlaut ab. Ich: „Fritz, wollen wir nicht mal mit dem Auto nach Bitterfeld (Ebelings Geburtsort) fahren?“ Fritz: „Was soll ich da, ach, lass mich in Ruhe“... „schau Dir doch lieber die farbigen Herbstblätter an!“. Ich denke, alle die Fritz Ebeling kannten, sagen, genauso war er. Ein Original?

Heute würde man umgangssprachig sagen: ein sonderbarer Kauz. Vielleicht trifft es auch den Kern der Sache. Aber 1. stamme ich auch aus einem Künstlerhaushalt (und auch mein Vater war ein uriger Kauz) 2. verstecken sich viele Menschen hinter einer Fassade und 3. kenne ich keinen Künstler der unter der Rubrik: Normalo seinen Beruf ausführen konnte. Falls jetzt der ein oder andere Spuki-Leser einen Einwand hat: richtig - viele Menschen sind sehr kauzig und sind keine Künstler. Aber, das ist eine andere Geschichte.

1985 zog ich nach West-Berlin und

es waren wohl meine ersten Sport- und Kulturtage in Charlottenburg als Klaus Pomp mich fragte, ob ich nicht mit zu Fritz Ebelings-Atelier-Feier (heute sagt man wohl: Party, Fete, Event) kommen möchte. Und ob. Fritz, damals Mitte 50, stämmig, längere graumelierte Haare, ne Pfeife im Mund, Gitarre spielend war ein lockerer Gastgeber. Eher einer der Sorte, hol dir deinen Trink selber, schau dir die Bilder an und frage nicht so viel. Erste Anzeichen eines Sonderlings? Vielleicht. Das Atelier/die Wohnung war voll, viele Nachbarn, Freunde, Kirchenmitglieder, Schüler wuselten umher. Fritz hatte ein Kind auf seinen Knien und schien glücklich. Eine Situation, wo ich im Nachhinein denke, jeder Gast war hier fehl am Platze, er störte und hielt ihm von seiner Arbeit ab. Doch solchen Begehensituationen fügte sich Fritz, nicht um wirklich seine Bilder zu verkaufen. Nein, seine „Kinder“ sollten bei ihm bleiben. Ein Verkauf seiner Arbeiten war mühselig,

zäh und nicht voller Freude. Wobei, es gab auch Ausnahmen. Ende der 80ziger ergatterten wir Tischtennisspieler eine Grafik. Ich war begeistert und schrieb einen Text dazu. Fritz schmunzelte vor sich hin, wenn er seine Grafik und den Text bei uns in den Räumen las. Wenn man das Wort Stolz übersetzen möchte, dann war es in diesen Momenten, wo es keiner sah und er in Ruhe sein Bier trinken konnte, egal, ob wir Pingpong oder Skat spielten oder über andere Themen quatschten. Er war dabei ohne dabei sein zu müssen. Er holte sich seine Portion Gesellschaft und konnte sich jederzeit schleichen.

Die folgenden Jahre wiederholte sich alles so - oder so ähnlich. Fritz, scheu, schlenderte um den Kirchplatz, schwätzte kurz in seinem niemals veränderten sächsisch-berlinerischen Dialekt und suchte schnell das Weite. Ja, dies konnte man so (wie ich als Außenstehender) ohne weiteres akzeptieren.

Im Sommer dieses Jahres verstarb Fritz Ebeling. Wie üblich, versammelte sich die Trauergemeinde in der Kirche. Doch es gibt wohl sehr wenige Menschen, denen eine Trauerfeier inmitten ihrer Kunst beschieden wurde. Fritz Ebeling gestaltete die Fenster unter den Emporen der Trinitatis-Kirche in Charlottenburg. So etwas bleibt und ist nicht so schnell vergänglich wie ein Menschenleben. Große Kunst, ebenso wie seine zahlreichen, Ölbilder, Grafiken und Drucke. Eine Ahnung über seine Schaffenskraft erfuhr man, als Fritz Neffen seine Kunst wie in einem Bilderkabinett in Ebelings 130 Quadratmeter großen Atelierswohnung aufhängten. Wow, entfuhr es mir. Welche Kraft, Vielfalt, künstlerisches Talent und welcher Fleiß steckte in seinen Kunstwerken. Es wird wohl immer so sein: Erst wenn der Künstler verstorben ist wird der künstlerische Wert erkennbar. Danke Fritz, Du bleibst in unseren Erinnerungen und hast darüber hinaus vieles Erschaffen, was wenige können.

Wie geht doch so ein schöner Reim: Und treffen wir uns nicht in Bitterfeld, so sehen wir uns in einer anderen Welt!

Machs jut Fritz!

Falk Blask im Namen der Trinitatis-Tischtennispieler und Freundesgruppe

Gedanken zum Ölbild:

Im Werksverzeichnis: www.fritzebeling.de steht unter Bild: 4452 „Rosa Blüten, 1984, 61 x 50 cm, Öl“. Ein tolles Bild. Wir sind glücklich dieses Bild bei uns ausstellen zu können. Wir haben es ausgesucht unter hunderten/tausenden Grafiken und Bildern. Die Frage ist natürlich berechtigt: Warum gerade dieses?

Einige Erklärungen dazu: Die drei rosa Blüten sind wie eine Botschaft für uns. Ein Trio, Dreiheit, Dreifaltigkeit. TRINITATIS. Also, sehr simpel, wenn man darauf gekommen ist. Darüber hinaus sind die Blüten durch ein pers-

pektivisch gesetztes Holzkreuz arrangiert. Ist es ein Fensterkreuz? Wohl eher nicht, denn wer Fritz kannte, weiß seine Nähe zur christlichen Symbolik. Und wir wissen, dass das Kreuz im Christentum folgende Bedeutung hat: der vertikale Balken symbolisiert die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen und der horizontale Balken des Kreuzes stellt die Beziehung zwischen den Menschen dar.

Donnerwetter, das alles kann man in diesem Bild hineinlesen? Ja doch, und es geht noch weiter. Im rechten unteren Bildteil sehen wir einen Men-

Pflanzengattungen den Namen berühmter Persönlichkeiten zu geben, war nicht als lebende Pflanze nach Europa gelangt. Auf seiner Rückreise von Santo Domingo (der heutigen Dominikanischen Republik = Hauptstadt Santo Domingo) hatte er Schiffbruch erlitten und dabei alle gesammelten Pflanzen verloren. Seine Aufzeichnungen, die die Grundlage für sein 1703 veröffentlichtes Buch *Nova Plantarum Americanum Genera* bildeten, waren mit einem anderen Schiff nach Europa gesandt worden. Zwischen 1728 und 1732 hatte der schottische Botaniker

William Houston zwar Samen dieser Art gefunden und nach Großbritannien geschickt, die daraus gezüchteten Pflanzen gingen jedoch alle wieder verloren. Erst 1873 wurde sie an ihrem erstmaligen Fundort in Santo Domingo durch Thomas Hogg wiedergefunden und erneut Samen gesammelt. Ein gewisser Kew Gardens (übrigens ein schöner botanischer Name) zog aus diesen Samen Pflanzen. Seitdem ist das Gewächs in Fuchsiensammlungen von Privatpersonen und in Botanische Gärten vertreten.

Genug der Botanik und zurück ins Leben. Leute, macht euch die Mühe und schaut nicht nur auf diese Stadt (Ernst Reuter 1950 in Berlin), sondern auch unter „Fuchsiens“ mal ins Netz.

Dort springen euch zahlreiche Farbnancen von Rot bis Lila ins Auge. Fuchsiafarben sind Inn und trendig. Nicht immer ist der Unterschied zwischen Magenta, Fuchsia und Pink sofort erkennbar. Über 100 Arten und etwa 12.000 Fuchsiensorten gibt es, von denen die meisten aus den Bergwäldern Mittel- und Südamerika stammen. Einige wenige Arten kommen auf Tahiti und in Neuseeland vor.

Und das Beste zum Schluss. Die schönsten Fuchsiens stehen bei uns im Trinitatisraum: Im Bild von Fritz Ebeling.

Falk Blask



schen. Klaus Pomp ist sich sicher: diese Person sucht sich einen (seinen) Weg. Und wohin fragte ich?: „Na, zum Tischtenniskeller“. Ja, klar. Es gibt eben keine Zufälle, sondern nur Logiken. Und noch eine Pointe hat uns Fritz hinterlassen. Die drei rosa Blüten sind keine Lilien, keine Fleißige Lieschen, sondern Fuchsiens. Aha.

Die von dem französischen Botaniker Charles Plumier (1646-1704) entdeckte und beschriebene *Fuchsia triphylla*, benannt zu Ehren Leonhart Fuchs (1501-1566), eines deutschen Botanikers und Mediziners. Seinerzeit war es so üblich, neu entdeckten